

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



AGV-Parolen – Abstimmungen Juni 2024

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) hat folgende Parolen für die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen vom 9. Juni 2024 gefasst:

Eidgenössische Vorlagen

Prämien-Entlastungs-Initiative **NEIN**

Kostenbremse-Initiative **NEIN**

Freiheit und körperliche Unversehrtheit **keine Parole**

Änderung Energie- und Stromversorgungsgesetz **JA**

Kantonale Vorlagen

Klimaparagraf Kanton Aargau **NEIN**

Aargauer Wirtschaftstag mit Verleihung Aargauer Unternehmenspreis 2024

Am 25. April ist es wieder so weit. Wir haben die Kurzportraits aller Finalisten, werfen einen Blick hinter die Kulissen der Jury und erklären das Public Voting.

➤ Seite 10



Generalversammlungen 2024

Diverse Verbände und Vereine berichten über die jährliche Mitgliederversammlung.

➤ Seite 16



MENSCH UND ARBEIT IM WANDEL: HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Die Beziehung zwischen Mensch und Arbeit ist ein ständig wandelndes Gefüge, das Identität, Wohlstand und soziale Strukturen formt. Technologische Entwicklungen prägen die Arbeitslandschaft, während Fragen der Gerechtigkeit und der Balance zwischen Mensch und Maschine diskutiert werden. Trotz Herausforderungen bleibt Arbeit eine Quelle persönlicher Erfüllung und gesellschaftlicher Entwicklung. Ebenfalls widmen wir uns in der vorliegenden Ausgabe dem Aargauer Unternehmenspreis 2024.

INSIDE



«Freiraum als Grundlage einer soliden Wirtschaft»

Bundesrat Albert Rösti im Interview

➤ Seite 11



Der Mensch in der Arbeitswelt 4.0

Welchen Einfluss die technologische Entwicklung auf die Arbeitswelt hat.

➤ Seite 6



Ein aktiver Verein mit Bildung im Fokus

Der Gewerbeverein Möhlin und Umgebung ist wieder Mitglied beim AGV.

➤ Seite 25

Dieses Feld können Sie buchen.

DaPa Media
Vermarktungs GmbH,
Telefon +41 56 648 86 99

Ihr regionaler Partner für eine zielgerichtete Kommunikation

effinger medien



BusPro
Das Business-Programm
BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn
www.buspro.ch

Ihre Partnerin für Ihr KMU

Kurze Entscheidungswege sind unsere Stärke.



Jetzt mehr erfahren unter: www.hbl.ch/firmen



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

AB *hier beginnt Zukunft.*

Berufswelten entdecken!

Komm mit uns auf Entdeckungsreise und finde deinen Traumberuf!

Die Aargauische Berufsschau bietet dir mit 200 Berufen einen perfekten Überblick in der Berufswahl.

Direkt vor Ort kannst du dich mit Fachpersonen austauschen und erste Eindrücke für deine berufliche Zukunft sammeln.

Wir sehen uns an der AB'25!

AB Aargauische
Berufsschau



2. -7. September 2025
Tägi, Wettingen

aargauische-berufsschau.ch



Aargauischer Gewerbeverband

Engagiert für eine starke Berufsbildung

INHALT

- 4 EQ – ist emotionale Intelligenz lernbar?
- 6 Der Mensch in der Arbeitswelt 4.0
- 7 Wir haben ein Problem
- 8 Alle Lebensbereiche in Balance
- 10 17. Aargauer Unternehmenspreis – Bewährtes erneuern
- 11 «Freiraum für das Gewerbe als Grundlage einer soliden Wirtschaft»
- 16 Elektromobilität benötigt gigantisch viel Strom
- 18 Die Berufswahl ist eine Herausforderung
- 20 Regional ist einfach besser
- 22 Mit neuem Präsidenten in die Zukunft
- 28 Arbeit soll sich lohnen: Steuern senken und Mittelstand entlasten!
- 35 Ein Maler und eine Kuratorin

Thema im Mai:
AGV – für starke KMU

Thema im Juni:
Aus- und Weiterbildung
(Grossauflage)

Thema im Juli:
Jungunternehmer/New Work

STARKE VERÄNDERUNG IN DEN LETZTEN JAHREN

Die Beziehung zwischen Mensch und Arbeit hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt. Von den Anfängen der Zivilisation bis zur heutigen Ära der Digitalisierung haben sich sowohl die Art der Arbeit als auch die Rolle des Menschen darin ständig weiterentwickelt. Diese Entwicklung ist von einer Vielzahl von Faktoren geprägt, darunter technologische Fortschritte, gesellschaftliche Veränderungen und wirtschaftliche Entwicklungen. Früher war Arbeit oft mit physischen Anstrengungen verbunden. Landwirtschaft, Handwerk und industrielle Produktion waren Eckpfeiler der Wirtschaft. Mit der Industrialisierung übernahmen Maschinen viele Aufgaben, was zu einem starken Rückgang der manuellen Arbeit führte.

Digitalisierung und KI als Multiplikator

Die jüngste Revolution, die Digitalisierung, hat die Arbeitswelt erneut verändert. Computer und das Internet haben die Art und Weise, wie Arbeit erledigt wird, revolutioniert. Virtuelle Arbeitsplätze, Fernarbeit und die Gig-Economy sind nur einige Beispiele für die neuen Arbeitsmodelle, die durch die Digitalisierung entstanden sind. Die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben verschwimmen, während Flexibilität und Mobilität zu zentralen Themen werden. Die Integration von künstlicher Intelligenz (KI) wirkt sich über alle Branchen hinweg aus und verändert grundlegend die Arbeitswelt.

Von der Sinnhaftigkeit der Arbeit ...

Die Sinnhaftigkeit der Arbeit hat sich im Laufe der Zeit verändert. Früher war Arbeit oft als Mittel zum Zweck, nämlich zum Erwerb des Lebensunterhalts, angesehen. Die industrielle Revolution brachte eine Verschiebung mit sich, und zwar zu standardisierten Arbeitsprozessen und repetitiven Tätigkeiten, was die individuelle Sinnhaftigkeit oft reduzierte. In der modernen Ära, besonders mit dem Aufkommen der Digitalisierung, haben sich die Vorstellungen darüber, was Arbeit bedeutet, erheblich weiterentwickelt. Die Sinnhaftigkeit der Arbeit wird nun nicht mehr nur durch monetäre Vergütung, sondern auch durch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, soziale Verantwortung und die Möglichkeit, einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen, definiert.

... zur eigenen Selbstverwirklichung

Während Selbstverwirklichung und Sinnhaftigkeit oft Hand in Hand gehen können, gibt es Situationen, in denen sie sich unterscheiden. Jemand kann einen Job ausüben, der ihn in die Lage versetzt, seine persönlichen Ziele zu erreichen und seine Talente zu entfalten (Selbstverwirklichung), aber dennoch hat seine Arbeit keinen tieferen Sinn oder leistet keinen positiven Beitrag zu die Wertschöpfung oder die Gesellschaftsentwicklung (fehlende Sinnhaftigkeit). Wenn solche Tätigkeiten dann zu den Wunschbeschäftigungen der jüngsten Generation gehören, wird es für die Entwicklung unserer Gesellschaft schwierig.

Arbeit und Einsatz müssen sich lohnen

Dieses Prinzip basiert auf moralischen, ökonomischen und sozialen Überlegungen. Wer arbeitet und sich engagiert, soll Ende des Monats spürbar mehr in der Tasche haben als derjenige, der sich vom Staat aushalten lässt. Ebenso soll handwerkliche Arbeit die notwendige Wertschätzung erhalten. Wer Strassen baut und Photovoltaikanlagen auf den Dächern montiert, ist genauso wichtig wie Finanzberater oder Verwaltungsangestellte.



Urs Widmer
Geschäftsführer AGV

IMPRESSUM Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 19. Jahrgang

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, 5000 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

Redaktion Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Eveline Frei

Beiträge Aargauische Kantonalbank, Aargauer Wirtschaft, Ludwig Dünner, Judith Fasler, Gewerbeverband Aarau, Gewerbeverein Möhlin, Stefan Huwyler, Matthias Kunz, OK Tischmesse Bezirk Rheinfelden, Monica Rast, Dr. Hans Schibli, Selina Skalsky-Züllig, Katy Steffen, Adrian von Känel, Gabriel Wüst **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten

Layout Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg **Druck** Swissprinters AG, Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen **Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen**

Sie uns im Internet: www.agv.ch

Adressänderungen an agwi@agv.ch

printed in
switzerland



EQ – IST EMOTIONALE INTELLIGENZ LERNBAR?

KI, die künstliche Intelligenz, hält Einzug in unserem Alltag: Medien und Fachliteratur sind gefüllt damit. In Podiumsgesprächen werden Chancen und Gefahren des Megatrends diskutiert. Innovative Unternehmen zeigen, wo sie KI bereits erfolgreich einsetzen.

Inwiefern verändern sich die Anforderungen an Führungskräfte in diesem scheinbar grenzenlosen technologischen Wandel, um am Markt erfolgreich zu sein?

MbO – noch zeitgemäss?

In vielen Unternehmen ist es nach wie vor Usus, nach Management by Objectives (MbO) zu führen. MbO als Führungsmethode wurde 1955 von Peter Ferdinand Drucker ins Leben gerufen. Hier geht es um das Führen nach Zielen, die zwischen Führungskraft und Teammitglied vereinbart werden. Ziele, die interessant und herausfordernd sein sollen mit einer Zielsetzung, die den Endzustand einer Tätigkeit beschreibt. Während des Prozesses geht es darum, Leistungen zu überwachen, Fortschritte zu evaluieren und Erfolge zu honorieren, zum Beispiel in Form von Gehalt, Lob oder Beförderung.

Bei diesem sachlichen und rationalen Austauschprozess spricht man heute auch von transaktionaler Führung. Insbesondere wenn die Definition der



Die Workshop-Teilnehmenden diskutieren über entscheidende Faktoren im Alltag einer Führungskraft.

Ziele nach dem SMART-Prinzip abgeleitet wurde, kann das den Mitarbeitenden mehr Handlungssicherheit geben. Mit einer klaren und offenen Kommunikation der Ziele kann bei Mitarbeitenden ein Gefühl von Transparenz und Gerechtigkeit geweckt werden. Transaktionale Führung ist hauptsächlich extrinsisch gesteuert, da erfolgreiche Resultate und Leistungen durch Anreize motiviert werden und das Nichterreichen von Zielen auch negative Konsequenzen haben kann. Eine mögliche Schattenseite kann sein, dass Innovation und Kreativität dafür gehemmt werden, da sich Mitarbeitende nur an die vorgegebenen Ziele halten könnten und damit weniger Autonomie und Handlungsspielraum haben.

Inspiriere mich!

Anhand der Biografie von Politikern wurde in den 90er-Jahren ein anderer Führungsstil untersucht: die transformationale Führung. Während transaktional oft bedeutet, den Status quo zu wahren, zeigte sich, dass mit einer transformationalen Führung

Veränderungen einfacher bewirkt werden können. In einem dynamischen, oft kaum planbaren Wirtschaftsumfeld ist das zunehmend eine unerlässliche Kompetenz.

Als Kernelement dieser scheinbar neuen Führungsphilosophie steht, seinen Teammitgliedern Inspiration

zu vermitteln. Eine Vision zu schaffen und ein wertschätzendes Bewusstsein, dass sich die Arbeitsleistungen jedes Einzelnen zu einem grossen Ganzen, Sinnhaften zusammenfügen. Etwas, womit bei Kundinnen und Kunden, für die Gesellschaft oder für die Umwelt Nutzen gestiftet werden kann. Inspiration und Visionen tragen



Adrian von Känel
Coaching – Training –
Weiterentwicklung



Adrian von Känel anlässlich eines Seminars.

wesentlich dazu bei, die intrinsische Motivation des Teams zu stärken, was sich wiederum positiv auf dessen Zufriedenheit sowie auf das Erreichen der gemeinsam gesetzten Unternehmensziele auswirkt.

Eine zentrale Rolle in diesem Modell spielt selbstverständlich die Identität der Führungskraft und deren Haltung. Vorbild zu sein mit einem Verständnis, Vertrauen aufbauen zu können, Mitarbeitende zum Mitdenken anzuregen und so Persönlichkeiten und Resultate weiterzuentwickeln. Dabei scheint das individuelle «Coachen», das Eingehen auf Bedürfnisse und Stärken und persönliche Entwicklungsziele der Teammitglieder, Herausforderung und Erfolgsrezept zugleich.

Emotionale Intelligenz – die Vorteile eines hohen EQ

Als emotionale Intelligenz wird die Fähigkeit verstanden, seine Emotionen zu erkennen, zu regulieren und

Porträt Adrian von Känel

Ursprünglich ausgebildet als Dipl. Hotelier HF/SHL, war Adrian von Känel mehrere Jahre in leitenden Funktionen in der Erstklasshotellerie tätig. Seit über 15 Jahren ist er Mitglied der Geschäftsleitung in einer Aargauer Gesundheitsinstitution mit rund 850 Mitarbeitenden. Nebst seiner praktischen Führungstätigkeit absolvierte er Weiterbildungen in den Bereichen Projekt-, Prozess-, Veränderungs- und Health Care Management und doziert im Bereich Leadership und Management.

Mit Abschluss der Weiterbildung als Dipl. Coach/ Supervisor bietet er in einer Teilselbstständigkeit

Coachings und Seminare für Führungskräfte an, Letztere mit dem Fokus auf die künftig wichtig werdenden Coachingkompetenzen im Führungsalltag. Er begleitet Teams und Organisationen, die sich in ihrer Zusammenarbeit und Kultur stärken und weiterentwickeln möchten. Adrian von Känel ist Mitglied des Aarauer Gewerbeverbands und des Berufsverbands für Coaching, Supervision und Organisationsberatung (bso).

Weitere Infos:

www.adrianvonkaenel.ch
info@adrianvonkaenel.ch

zu verstehen, sowohl bei sich als auch bei seinen Mitmenschen. Der EQ (emotionaler Quotient) steht für das Wissen über sich selbst und seine Emotionen. Auch oder gerade besonders in einem technologisch hoch entwickelten Geschäftsumfeld ist diese Selbstwahrnehmung als Füh-

rungskraft besonders wichtig: Sie hilft, empathische Beziehungen innerhalb und ausserhalb des Unternehmens aufzubauen und zu pflegen, eine effektive Kommunikation zu führen und mit Konflikten offen und konstruktiv umzugehen. Die Forschung hat immer wieder belegt,

dass es diese Kompetenzen sind, wovon der Erfolg langfristig stärker abhängt als von der mentalen Intelligenz. Ein erster Schritt zur Weiterentwicklung seines EQ kann sein, sich regelmässig mit sich als Mensch und Führungsperson zu beschäftigen und zu reflektieren.

30. Mai bis 1. Juni 2024

COACHING IN DER FÜHRUNG

Welche Kompetenzen eines Coaches kann ich für meine Führungsarbeit nutzen?

www.adrianvonkaenel.ch/churwalden

JETZT ANMELDEN



AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook usw. vormerken. Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen zu berücksichtigen.

JAHRESPLANUNG 2024

April 2024

Donnerstag 25.4.2024 Frühlings-Delegiertenversammlung 2024
14 Uhr, Emil Frey Classics AG,
Classic Center, Safenwil

Aargauer Wirtschaftstag mit Verleihung
Aargauer Unternehmenspreis 2024
17 Uhr (Türöffnung ab 16.30 Uhr)
Emil Frey Classics AG, Classic Center,
Safenwil

Donnerstag, 13.6.2024 Netzwerkanlass «Wirtschafts-
Perspektiven» 2024
18 Uhr

Campussaal, Fachhochschule Nordwest-
schweiz, Windisch

Dienstag, 12.11.2024 Arbeitgeber-Anlass 2024
17 Uhr
KUK Aarau



DER MENSCH IN DER ARBEITSWELT 4.0

Die Arbeitswelt und die Art und Form der Arbeit für die Menschen befinden sich in einem stetigen Wandel. In den letzten Jahrzehnten hat die Arbeitswelt eine rapide Veränderung durchgemacht, insbesondere durch technologische Entwicklungen und die Globalisierung.

Angesichts dieser Veränderungen ist es sinnvoll, über die Herausforderungen, Chancen und Bedürfnisse des Menschen in der Arbeitswelt nachzudenken.

Digitalisierung und Automatisierung

Die Arbeitswelt 4.0 wird durch die Digitalisierung und die Automatisierung geprägt. Routinemässige Aufgaben werden zunehmend von Maschinen und Algorithmen übernommen, während menschliche Arbeitskräfte verstärkt in komplexen Problemlösungen, in der Kreativität und der Kommunikation gefordert sind. Dieser Wandel birgt sowohl Chancen als auch Herausforderungen: Einerseits führt das zu einer hohen Effizienz und Produktivität der Betriebe, andererseits nimmt die Belastung der Mitarbeitenden und Führungskräfte durch die wachsende Komplexität und Spezialisierung stark zu. Die Herausforderung der Betriebe besteht darin, eine gute Balance zwischen ständiger Anpassung an die technologischen Errungenschaften und der Konsolidierung



Mögliche Bürolandschaft in naher Zukunft?

beziehungsweise dem Erhalt von bewährten Methoden und Systemen zu finden. Gemäss Heike Bruch, Professorin an der HSG, sind 39 Prozent der Unternehmen überhitzt, sie nennt sie die «modern Überforderten».

Flexibilität, neue Arbeitsmodelle und (Work-)Life-Balance

Die traditionelle Vorstellung von Arbeit, die an einen bestimmten Ort und eine bestimmte Zeit gebunden ist, wird zunehmend von flexibleren Arbeitsmodellen abgelöst. In vielen Bereichen hat es die Digitalisierung ermöglicht, dass Aufgaben von überall erledigt werden können, was zu einem Anstieg von Remote-Arbeit und Freelancing führt. Das bietet den Arbeitnehmenden mehr Freiheit und Flexibilität bei der Gestaltung ihres Arbeitslebens. Die (Work-)Life-Balance und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz gewinnen zunehmend an Bedeutung, was nicht nur ethisch richtig, sondern ebenso einen direkten positiven Einfluss auf die Produktivität, die Mitarbeiterbindung und die Unternehmenskultur hat. Auch Teilzeitmodelle und Programme zur Gesundheitsförderung werden immer häufiger implementiert.

Informationszugang und digitale Reizüberflutung

Noch nie hatten wir in unserer Gesellschaft solch einen immensen Zugang zu Informationen, Daten und Kommunikationsmöglichkeiten.

Das führt vielerorts zu einer digitalen Reizüberflutung, sowohl in Betrieben als auch im privaten Umfeld. Der Mensch kann nur eine bestimmte Menge an Reizen unmittelbar verarbeiten und braucht Ruhe- und Erholungszeiten. Wird dieses Maximum stetig überschritten durch Multitasking und Informationsüberlastung und wird die Erholung vernachlässigt durch ständige Erreichbarkeit und Präsenz auf den sozialen Medien, drohen Erschöpfungssymptome. Bei jungen Menschen sind psychische Krisen und Erkrankungsraten auf einem Höchststand (über 30 Prozent), und 64 Prozent aller KMU sind gemäss einer aktuellen AXA-Studie von psychisch bedingten Ausfällen betroffen. Entscheidend ist hier ein gesunder Umgang mit den elektronischen Medien, wie zum Beispiel Begrenzung der Bildschirmzeit, Nutzung von Technologien zur Filterung und Priorisierung von Informationen und die Schaffung von Ruhephasen ohne digitale Geräte.

Lebenslanges Lernen

Zunehmend werden Stellen mit einfachen Tätigkeiten obsolet, mit der künstlichen Intelligenz werden auch anspruchsvollere Stellen, zum Beispiel im kaufmännischen Bereich, abgebaut. Auf der anderen Seite entstehen laufend neue Berufe und Kompetenzanforderungen, vor allem an den Schnittstellen der digital-technischen Bereiche. Lebenslanges Lernen bezie-

hungsweise die kontinuierliche Weiterbildung wird zu einer Notwendigkeit, um mit den Anforderungen des Arbeitsmarkts Schritt zu halten.

Arbeit bleibt wichtiges Grundbedürfnis des Menschen

Arbeit bleibt auch in der Arbeitswelt 4.0 ein wichtiges Grundbedürfnis des Menschen. In der Arbeitsintegration stellen wir immer wieder fest, wie Stellungsuchende mit dem Wegfall einer strukturgebenden, sinnvollen und gestaltenden Tätigkeit in eine Lebenskrise geraten. Arbeit spielt eine zentrale Rolle im Leben der Menschen, nicht nur als Mittel zur Existenzsicherung, sondern auch als Quelle von Identität, sozialer Integration, persönlichem Wachstum und Sinnhaftigkeit. Nach diesen Grundbedürfnissen strebt der Mensch, und das wird noch lang so bleiben.



Gabriel Wüst
Geschäftsführer
los Mensch und Arbeitswelt

los Mensch & Arbeitswelt

ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein mit dem Ziel der Arbeitsintegration und der Stärkung von Menschen in der modernen Arbeitswelt.

www.los-aargau.ch
g.wuest@los-aargau.ch
062 837 07 77



WIR HABEN EIN PROBLEM

Der Kanton Aargau verdankt seine Entstehung Napoleon Bonaparte, dem Kaiser der Franzosen. Trotz dieser historischen Verbindung haben viele Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons aber ihre liebe Mühe mit der Sprache der Liebe und der Diplomatie.

Vergebliche Liebesmühe

In der Schule lernen die Jugendlichen jahrelang Französisch, doch bei den meisten bleibt später nur wenig davon hängen. Viele sind der Ansicht, dass Französisch erheblich schwieriger zu erlernen sei als Englisch. Zudem haben sie das Gefühl, dass Englisch als Weltsprache ausreiche, um sich global verständigen zu können. Der Grund, weshalb die französische Sprache an den Deutschschweizer Schulen keinen leichten Stand hat, erklärt sich Franziska Peterhans, Zentralsekretärin des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH, damit, dass die entsprechenden Lehrpersonen die Sprache nicht optimal vermitteln. Gegenüber «20 Minuten» sagte sie 2018: «Aufgrund des Lehrermangels wurden teilweise Lehr-

kräfte eingestellt, die in der Sprache oder der Sprachdidaktik selber nicht sattelfest waren.»

Kurzzeitige Schnellschüsse

Der frühere Zürcher Erziehungsdirektor Ernst Buschor fand 1998, dass es überholt sei, Französisch gegenüber Englisch zu bevorzugen. Er war der Meinung, dass Englisch die zukunfts-trächtige Schlüssel-sprache der Informatik und der Wirtschaft sei. Kurzerhand führte er an den Zürcher Primarschulen das Frühenglisch ein. Inzwischen stellen unterschiedliche Studien den Nutzen von Frühenglisch in Frage. Eine Untersuchung der Universität Zürich von 2014 ergab, dass Spätlernende schnell aufgeholt haben und sogar in den Bereichen Grammatik, Sprachfluss, Struktur und Inhalt deutlich besser waren.

Unzählige Gemeinsamkeiten

Englisch und Französisch weisen einige sprachliche Ähnlichkeiten auf, die auf die historische Verbindung zwischen England und Frankreich zurückzuführen sind, wie etwa die Bildung von Zeitformen und die Verwendung

von Hilfsverben oder Präpositionen und Konjunktionen. Und genau dort haben Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer Mühe, auch in ihrer Muttersprache.

Fiel sprachliche Sweiz

«Es hapert beim Satzbau und an der Rechtschreibung. Immer mehr Studierende in der Schweiz haben Mühe mit der deutschen Sprache», titelte zueritoday.ch am 21.11.2022. Zur Schreibkompetenz der Studierenden findet Alain Griffel, Rechtsprofessor an der Universität Zürich klare Worte: «Wir bewegen uns heute sprachlich zwei Etagen tiefer – gewissermassen im Untergeschoss». Dass so viele Studierende Mühe mit den Regeln der deutschen Sprache haben, könne an ihren Vorkenntnissen liegen. Diktate und schriftliche Arbeiten würden bereits auf Primarstufe vernachlässigt und Rechtschreibfehler nicht konsequent korrigiert, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu frustrieren, sagt Yasmine Burgeois, Schulleiterin einer Primarschule in Zürich.

Ein linguistisches Problem

Mit dem Sprachengesetz (SpG) von 2007 wollte der Bund «die Viersprachigkeit als Wesensmerkmal der Schweiz stärken» und den «inneren Zusammenhalt des Landes festigen». Für die meisten klingt dies einleuchtend. Die Beherrschung von mehr als einer Landessprache fördert das Konzept der Willensnation Schweiz. Was aber, wenn die Sprachkenntnisse inzwischen so schlecht sind, dass man sich nicht einmal mehr in der eigenen Muttersprache richtig verständigen kann?



Eveline Frei
Redaktionsmitglied
«Aargauer Wirtschaft»

Gemeinsam für den Nachwuchs

Am 3. und 4. Mai in der
Schulanlage Engerfeld Rheinfelden

Schule trifft Wirtschaft

Bleiben Sie auf dem Laufenden.

+ Folgen

Sie uns jetzt auf LinkedIn!



GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

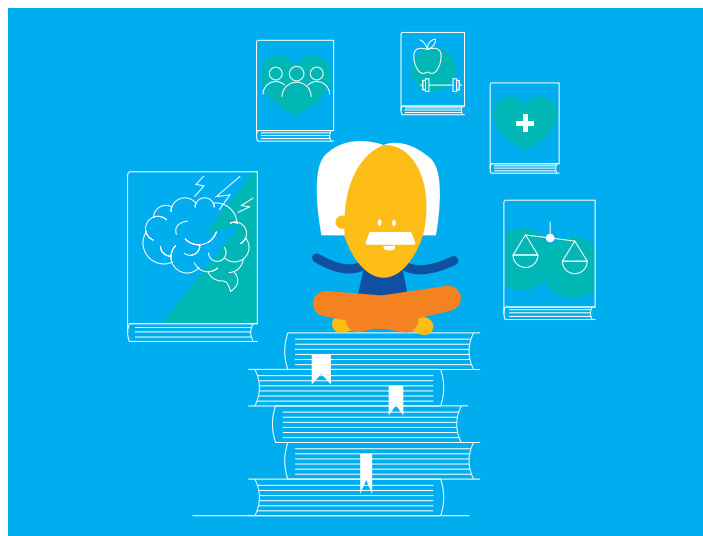
ALLE LEBENSBEREICHE IN BALANCE

Alle Verpflichtungen in Beruf, Familie und Freizeit unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach. Das kann zu Konflikten zwischen den Lebensbereichen führen, die sich negativ auf die Gesundheit auswirken. Warum ist also eine gute Life-Domain-Balance im modernen Arbeitsumfeld wichtig? Was verbirgt sich hinter diesem Konzept, und wo können Arbeitgebende ansetzen? Erfahren Sie mehr im folgenden Artikel.

Bei der Life-Domain-Balance geht es darum, verschiedene Lebensbereiche, die sogenannten Domains, in Einklang zu bringen. Dazu gehören einerseits Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Ehrenämter, andererseits die Beziehung zu den eigenen Kindern, die Partnerschaft und Freundschaften, die Beziehung zur Herkunftsfamilie, Hobbys, Sport und die Gesundheit. Die Lebensbereiche stehen im gegenseitigen Wettbewerb um die Zeit und die Energie einer Person. Der Begriff Balance ruft häufig das Bild einer Waage hervor, was einen glauben lassen kann, dass alle Domänen gleich gewichtet werden müssen. Es geht jedoch vielmehr um ein individuell angemessenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Lebensbereichen. Wie und in welchem Ausmass die genannten Lebensbereiche in den Alltag eingebunden werden, hängt von der gewählten Form der individuellen Lebensgestaltung ab.



Selina Skalsky-Züllig
Co-Geschäftsführerin
Forum BGM Aargau



Chancen und Herausforderungen

Vielfältige Aufgaben und Tätigkeiten in unterschiedlichen Lebensbereichen sind eine Bereicherung für unser Leben. Es entstehen Synergien wie ein Transfer von Kompetenzen und ein Transfer von positiver Stimmung. Ebenfalls wird Erholung gefördert, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Gesundheit hat. Hohe Anforderungen bei der Arbeit, dauernde Lern- und Anpassungsprozesse sowie eine grosse Mobilität und Flexibilität machen es für Arbeitnehmende zunehmend schwierig, die Erwerbsarbeit mit den anderen Lebensbereichen zu vereinbaren. Die intensive Beanspruchung durch die Arbeit bedeutet, dass andere Lebensbereiche vernachlässigt werden. Langfristig führt das zu zunehmenden Folgekosten durch beispielsweise Krankheiten, Frühverrentungen, Produktionsausfälle und Personalfliktuationen. Diese Tatsachen weisen auf eine grosse Bedeutung einer ausgewogenen Lebensgestaltung sowohl für die Beschäftigten als auch für die Unternehmen hin.

Ansatzpunkte für Betriebe

Wenn sich Massnahmen zur Life-Domain-Balance für Betriebe und Mitarbeitende lohnen sollen, müssen einige Grundvoraussetzungen erfüllt sein: Die Arbeit muss nach gesundheitsförderlichen Kriterien gestaltet

sein. Dazu gehören unter anderem interessante und abwechslungsreiche Aufgaben, soziale Unterstützung, Verantwortung, klare Arbeitsabläufe, angepasste Weiterbildungsmöglichkeiten und die Übereinstimmung zwischen den Anforderungen der Arbeit und den Möglichkeiten der Mitarbeitenden, diese zu erledigen. Der Erfolg einer gelungenen Strategie der Life-Domain-Balance hängt unter anderem von einer breiten Massnahmenpalette ab. Diese soll auf die Interessen der Beschäftigten und des Betriebs zugeschnitten sein. Im Folgenden sind einige Ansatzpunkte erwähnt:

- flexible Arbeitszeiten / Gleitzeit / Jahresarbeitszeit
- Teilzeitarbeitsstellen / Jobsharing
- Möglichkeit für Homeoffice
- klare Abmachungen bezüglich Erreichbarkeit der Mitarbeitenden
- Stellvertretungsregelung
- genügend Stellenprozent für die jeweilige Stelle (oder kritisches Hinterfragen der zu bewältigenden Arbeitsmenge)
- Möglichkeit für unbezahlten Urlaub
- grosszügige Elternschaftsurlaube und Kinderkrippenplätze
- Unterstützung bei der Karriereplanung

Die Massnahmen zur Verbesserung der Life-Domain-Balance stellen keine

isolierten Massnahmen dar. Sie basieren auf einer Betriebsphilosophie, die von einem positiven Menschenbild und entsprechenden Grundhaltungen ausgeht, und sie sind eingebettet ins Leitbild und Konzept zur Gesundheitsförderung.

Vorteile für Mitarbeitende und Betrieb

Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Lebensbereichen hat zahlreiche Vorteile für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden:

1. Förderung der psychischen Gesundheit durch Zeit mit Familie, Hobbys, persönliche Entwicklung
2. bessere Lebensqualität durch Zeit für persönliche Interessen und Beziehungen
3. höhere Produktivität und Leistungsfähigkeit durch mehr Zeit für Erholung

Von einer gelungenen Life-Domain-Balance profitieren also sowohl die Mitarbeitenden als auch die Betriebe: Gesunde, motivierte und zufriedene Mitarbeitende identifizieren sich mehr mit dem Betrieb und tragen zu einer hohen Produktivität und zu einem gelungenen Image in der Öffentlichkeit bei.

Mehr Informationen zum Thema Life-Domain-Balance finden Sie unter www.bgm-ag.ch/wissen/life-domain-balance.html.

Das **Forum BGM Aargau** unterstützt Betriebe kostenlos bei der Einführung und der Umsetzung von gesundheitsförderlichen Massnahmen am Arbeitsplatz.

Weitere Informationen:
www.bgm-ag.ch
info@bgm-ag.ch / 056 205 61 99





Kategorie A

Schreinerei Spicher AG

Standort:	Brugg
Branche:	Schreinergerwerbe: Möbel, Küchen und Innenausbau
Gründung:	1981
Anzahl Mitarbeiter/innen:	27
Zertifikate:	Swiss Label
Geschäftsführer/in:	Samuel Blaser

Mit grosser Kreativität und viel Leidenschaft entstehen bei uns seit über vier Jahrzehnten einzigartige Küchen, Möbel und Innenausbauten. Natürliche Materialien und Nachhaltigkeit liegen uns am Herzen, was sich in der Wahl der Materialien sowie im Design und in der Herstellung bei uns in Brugg zeigt.

spicher
schreinerei



Kategorie B

Striega-Therm AG

Standort:	Rothrist
Branche:	Haustechnik
Gründung:	1982
Anzahl Mitarbeiter/innen:	24
Zertifikate:	Longlife-Heatpump, ehpa, Swiss-Label, WPSM
Geschäftsführer/in:	Reto Studer

In unserer Manufaktur in Rothrist erschaffen wir Wärmepumpen für eine halbe Ewigkeit, indem wir die Grenzen von Langlebigkeit und Qualität neu definieren. Unsere Produkte sind ein Inbegriff Schweizer Zuverlässigkeit und Präzision, bewährt und geschätzt seit über 40 Jahren.

StriegaTherm
SCHWEIZER WÄRMEPUMPEN
MANUFATUR



© UBS 2024. Alle Rechte vorbehalten.

Unternehmertum braucht Mut. Und unser kompetentes Netzwerk, auf das man sich verlassen kann.

Eine Bank wie die Schweiz



ubs.com/entrepreneurs



17. AARGAUER UNTERNEHMENS- PREIS – BEWÄHRTES ERNEUERN

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) und die Aargauische Kantonbank (AKB) engagieren sich für eine starke Aargauer Wirtschaft und verleihen am 25. April 2024 zum 17. Mal den Aargauer Unternehmenspreis – neu zusätzlich einen Publikumspreis. Die Verleihung findet zusammen mit dem Aargauer Wirtschaftstag erstmals im Emil Frey Classic Cars Center in Safenwil statt.

AARGAUISCHE KANTONBANK

Mit ihren Auszeichnungen würdigt die Jury herausragende unternehmerische Leistungen im Kanton Aargau. Ausserdem wird neu erstmals ein Publikumspreis vergeben: Zu gewinnen gibt es ein Betriebsfest im Wert von 100 Franken pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter, maximal 10 000 Franken. Seit Anfang April stellen sich alle Finalistinnen und Finalisten auf der Website unternehmenspreis.ch mit einem kurzen Text und einem Film vor. Bis zum 22. April 2024 kann per Public Voting auf der Website pro Kategorie eine Favoritin, ein Favorit gewählt werden.

Abstimmen und gewinnen

Zurzeit rühren alle Finalistinnen und Finalisten mit viel Einsatz und Kreativität in ihrem Netzwerk die Werbetrömmel, um möglichst viele Stimmen zu erhalten. Je mehr Personen sie für die Stimmabgabe auf der Website motivieren können, desto höher sind nicht nur ihre Gewinnchancen, sondern desto grösser ist auch die Ausstrahlung des Aargauer Unternehmenspreises. Die Stimmabgabe am Voting lohnt sich zudem für die Teilnehmenden: Verlost wird ein wertvoller Wellnessgutschein – es gewinnen also alle.

Das Ergebnis des Public Voting wird an der Preisverleihung am 25. April bekannt gegeben: Das Saalpublikum

erfährt, welche Unternehmen in den einzelnen Kategorien am meisten Stimmen erhalten haben. Aus diesen Unternehmen wählt das Publikum mittels elektronischer Stimmabgabe das Siegerunternehmen, das den Publikumspreis erhält. Die Entscheidung erfolgt unabhängig davon, ob ein Unternehmen auch einen Jurypreis erhält. Spannung ist also garantiert.

Neue Kategorien

Die Kategorien des Aargauer Unternehmenspreises wurden in den vergangenen Jahren mehrfach angepasst. Neu vergibt die Jury 2024 den Preis in den Kategorien «regional», «national» und «international». Einen Teil der angemeldeten Unternehmen konnte die Jury nicht berücksichtigen, weil sie (noch) nicht alle Kriterien erfüllten: Sitz im Kanton Aargau, seit mindestens fünf Jahren geschäftstätig (Preis 2024: Eintragung im Handelsregister vor dem 31. Dezember 2018), nicht Teil einer Gruppe mit Konzernsitz ausserhalb des Kantons Aargau und keine wesentliche Arbeit mit öffentlichen Geldern.

Der persönliche Eindruck zählt

In der Vorauswahl nominierte die Jury rund 20 Unternehmen für die engere Auswahl: Diese Unternehmen reichten einen Fragebogen und die letzten drei Geschäftsabschlüsse ein. Daraus wählte die Jury die Finalistinnen und Finalisten, die sie vor Ort besuchte. Dort führten die Jurymitglieder Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, was ihnen einen persönlichen Eindruck von der Unternehmens- und Führungskultur der Unternehmen gewährte.

Egal, wie der Entscheid der Jury ausfallen wird: Jedes ausgewählte Unternehmen kann sich als Siegerin oder Sieger fühlen. Filmporträts, Publizität und viel Wertschätzung für die Mitarbeitenden sind allen Finalistinnen und Finalisten sicher. Und hinzu kommt die erstmalige Chance auf den Publikumspreis: Unterstüt-

zen Sie Ihre Favoritin oder Ihren Favoriten und stimmen Sie jetzt ab auf unternehmenspreis.ch.

Die Jury

Die Jury setzt sich zusammen aus je einer Unternehmerin und einem Unternehmer, einer Vertreterin oder einem Vertreter der Hochschulen sowie je einer Vertreterin oder einem Vertreter der beiden Organisatoren. Sie entscheidet nach einheitlichen Kriterien und legt dabei grossen Wert auf ihre Unabhängigkeit. Weder eine Kundenbeziehung zur AKB noch eine Mitgliedschaft beim AGV sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme.

Benjamin Giezendanner

Präsident des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV), Nationalrat, CEO und Mitinhaber der Giezendanner Transport AG

Prof. Dr. Regula Altmann-Jöhl

Direktorin der Hochschule für Wirtschaft an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Karin Streit-Heizmann, Jurypräsidentin

Geschäftsführerin und Mitinhaberin der Heizmann AG, Aarau

Flavio De Nando

Vorstandsmitglied des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV), Unternehmer, Verwaltungsrat, Inhaber der Aviando Professionals AG, Wettingen

Patrick Küng

Bereichsleiter Firmenkunden & Institutional Banking der Aargauischen Kantonbank



Bild: Aargauische Kantonbank

Die Finalisten

Bestes Aargauer Unternehmen regional

Intercoiffure-Kosmetik Holliger GmbH
Jost Elektro AG
Schreinerei Spicher AG

Bestes Aargauer Unternehmen national

Meili Production AG
Striega-Therm AG
Twerenbold Reisen AG

Bestes Aargauer Unternehmen international

Dottikon Exclusive Synthesis AG
PIFFNER International AG

Hier gehts zum
Publicvoting



INTERVIEW MIT BUNDESRAT ALBERT RÖSTI

«FREIRAUM FÜR DAS GEWERBE ALS GRUNDLAGE EINER SOLIDEN WIRTSCHAFT»

INTERVIEW:
AARGAUER WIRTSCHAFT

Bundesrat Albert Rösti, wie ist Ihr Verhältnis als Berner zu den Aargauern?

Wir Berner trauern immer noch dem Untergang der alten Schweiz und dem Verlust des Aargaus nach. Nein, Spass beiseite! Ich habe ein hervorragendes Verhältnis zum Kanton Aargau: Der Aargau ist ein prosperierender Kanton mit viel grossartigem mittelständischem Gewerbe und insbesondere als Energiekanton mit seinen Kern- und Wasserkraftwerken für die ganze Schweiz von Bedeutung.

Als Energieminister sollten Sie eine enge und gute Beziehung zum Energiekanton Aargau haben.

Selbstverständlich pflege ich diese Beziehungen, die wirklich sehr wichtig sind. Als UVEK-Vorsteher stehe ich dem Kanton natürlich aufgrund seiner wichtigen Infrastrukturen nahe. Der Kanton Aargau ist eine Verkehrsdrehscheibe für Schiene und Strasse und – wie Sie richtig sagen – ein wichtiger Energieproduzent. Auch im Zusammenhang mit dem Reservekraftwerk in Birr waren wir um die Unterstützung des Aargaus sehr froh.

Der AGV bewirtschaftet 2024 das Jahresmotto «AGV für starke KMU». Mit welchen Massnahmen trägt der Bundesrat zur Stärkung des kleineren und mittleren Gewerbes bei?

Das Beste, was die Politik für die Wirtschaft machen kann, ist, die Regulierungsdichte gering zu halten. Ich vertrete die liberale Überzeugung,

dass die beste Wirtschaftspolitik darin besteht, den Unternehmen möglichst viel Freiraum zu geben, ihnen möglichst wenige Auflagen und Vorschriften zu machen. Damit ist die Schweiz über Generationen gut gefahren. Und natürlich braucht das Gewerbe gute Infrastrukturen.

Die Aargauer KMU spüren die hohen Energiepreise. Wie lautet die bundesrätliche Empfehlung?

Wir brauchen mehr Strom. Denn hier spielt letztlich der Markt. Was knapp ist, ist teuer. Wenn wir mehr Strom haben, haben wir tiefere Preise. Als Sofortmassnahme bringt die Vorlage für eine sichere Stromversorgung, über die wir im Juni abstimmen, mehr Energie aus heimischer Produktion, vor allem aus Wasserkraft. Langfristig reicht das aber nicht. Wir müssen ohne Scheuklappen über andere Energiequellen nachdenken – ich bin technologieoffen.

Als Verkehrsminister beschäftigt Sie der Aargau. Es stehen grosse Ausgaben für Verkehrsinfrastruktur an. Reichen die geplanten Massnahmen, um die Staustunden und die Verspätungen zu reduzieren? Jede Staustunde kostet das Gewerbe viel Geld.

Im Aargau sind bekanntlich wichtige Strassenverbreiterungen bereits geplant. Ebenso steht für die Bahn mit dem Kapazitätsausbau Aarau–Zürich ein wichtiges Projekt bevor, das in der nächsten Entwicklungsbotschaft 2026 diskutiert wird. Und vergessen wir auf eidgenössischer Ebene nicht das strategische Entwicklungsprogramm



Albert Rösti referiert am Aargauer Wirtschaftstag 2024.

Nationalstrassen, über das wir dann voraussichtlich im November abstimmen. Dafür brauche ich insbesondere Ihre Unterstützung. Denn es ist ganz einfach: Ein modernes Land und eine funktionierende Wirtschaft benötigen zwingend eine moderne Infrastruktur.

Inwieweit planen Sie, die digitale Infrastruktur und Kommunikation in der Schweiz zu fördern, um sicherzustellen, dass das Land im digitalen Zeitalter wettbewerbsfähig bleibt? Und welche Rolle spielt der Kanton Aargau?

Das ist ein grosses Thema mit sehr vielen Facetten. Wir sind hier sehr vielfältig engagiert, vom Ausbau des Glasfasernetzes bis zur Frage, mit welchen

rechtlichen Grundlagen auf die rasanten Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz zu reagieren ist.

Welche persönlichen Ziele stehen noch auf Ihrer Agenda für das Jahr 2024?

Wir haben drei Volksabstimmungen zu bestreiten: die Abstimmungen über die sichere Stromversorgung, das Entwicklungsprogramm Nationalstrassen sowie die Biodiversitätsinitiative.

Was wünschen Sie den Aargauer Gewerbetreibenden für das Jahr 2024?

Ich wünsche dem Aargauer Gewerbe einen guten Geschäftsgang, persönliche Befriedigung und gute Gesundheit.

Unternehmens Preis 2024 >Wir sind bei den drei Besten und freuen uns riesig!<



HOLLIGER

HAIRDESIGN KOSMETIK MAKEUP

Steinbrunnengasse 8 5707 Seengen 062 777 52 00 info@coiffure-holliger.ch





RECHTS-TIPP



GESUNDHEITSSCHUTZ UND ERGONOMIE AM ARBEITSPLATZ



Dr. Hans R. Schibli
Konsulent AGV

Die Mitarbeitenden in der Administration gelangen an die Geschäftsleitung und wünschen sich höhenverstellbare Pulte. Die Geschäftsleitung fragt sich, ob die Mitarbeitenden ein Anrecht auf Stehpulte haben.

Grundlagen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

- Der Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wird im Unfallversicherungsgesetz (Art. 82 UVG) und im Arbeitsgesetz geregelt (Art. 6 ArG) sowie in der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz konkretisiert.
- Die Mitwirkungsrechte der Mitarbeitenden werden zum Beispiel in der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (Art. 6a VUV) sowie im Arbeitsgesetz (Art. 48 ArG) festgehalten.
- Art. 23 der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz sieht vor, dass Arbeitsplätze und Arbeitsmittel nach ergonomischen Gesichtspunkten zu gestalten und einzurichten sind. Die Arbeitshöhe muss der Körpergrösse und der Art der Arbeit angepasst sein.

Arbeitsplätze, Geräte und Hilfsmittel müssen so gestaltet sein, dass sie auf die Eigenheiten von mindestens 95 Prozent der Benutzenden Rücksicht nehmen.

- Besonders grosse oder kleine Personen sowie Behinderte benötigen für Tätigkeiten, die sie länger als zwei Stunden täglich ausführen, einen angepassten Arbeitsplatz. Individuelles wie zum Beispiel Linkshändigkeit muss berücksichtigt werden.

Tipp

- Mitarbeitende haben **keinen Anspruch** auf höhenverstellbare Stehpulte, wenn die Arbeitsplätze den ergonomischen Mindestanforderungen entsprechen.
- Auf ärztliche Anordnung kann es sein, dass die Krankenkasse oder die Krankentaggeldversicherung einen Teil der Kosten trägt.
- Auswirkungen auf Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitsklima sowie auf die Krankheitstage sind zu beachten, diese ändern aber von Branche zu Branche beziehungsweise von Arbeitgeber zu Arbeitgeber.



Kategorie A

Intercoiffure-Kosmetik Holliger GmbH

Standort:	Seengen
Branche:	Coiffure / Kosmetik
Gründung:	1943
Anzahl Mitarbeiter/innen:	13
Zertifikate:	Intercoiffure Swiss Mondial
Geschäftsführer/in:	Max und Jolanda Holliger

Erfahrung – Kompetenz – Leidenschaft – Qualität. Unseren Unternehmenserfolg verdanken wir unseren Mitarbeiter/innen, steter Weiterbildung und starken Partnerschaften wie LA BIOSTHETIQUE & INTERCOIFFURE MONDIAL, sowie unserer treuen Kundschaft und der laufenden Anpassung der Corporate Identity.



Kategorie C

Dottikon Exclusive Synthesis AG («DOTTIKON ES»)

Standort:	Dottikon
Branche:	Prozessentwicklung Produktion Pharmawirkstoffe
Gründung:	1913
Anzahl Mitarbeiter/innen:	785
Zertifikate:	ISO 9001:2015, cGMP
Geschäftsführer/in:	Dr. Markus Blocher

DOTTIKON ES entwickelt chemische Prozesse zur Herstellung von innovativen Pharmawirkstoffen und produziert diese für die weltweit führende Pharmaindustrie. Das Unternehmen betreibt eine Einstandortstrategie in Dottikon und bietet Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsplätze für über 50 Berufsbilder.



An unsere Ehrenmitglieder, Delegierten, Mitglieder und Gäste

Wir laden Sie herzlich ein zur

29. Delegiertenversammlung des Aargauischen Gewerbeverbands

am Donnerstag, 25. April 2024, 14.30 Uhr (Türöffnung 14.00 Uhr)
im Emil Frey Classic Center in Safenwil

Programm

14.00 Uhr	Eintreffen der Gäste
14.30 Uhr	Begrüssung Benjamin Giezendanner, Präsident Aargauischer Gewerbeverband
	Grussbotschaften - Dieter Egli, Landstatthalter Kanton Aargau - Urs Furrer, neuer Direktor Schweizerischer Gewerbeverband sgv
	Statutarische Geschäfte gem. Traktandenliste Ende der Veranstaltung

Anschliessend findet der Aargauer Wirtschaftstag mit Verleihung Aargauer Unternehmenspreis 2024 statt.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Präsidialansprache
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der 28. Delegiertenversammlung vom 27.04.2023
5. Wahl des Tagespräsidenten
6. Jahresbericht 2023
7. Jahresrechnung 2023 und Revisionsbericht
8. Budget und Mitgliederbeiträge 2024 sowie
provisorisches Budget und Mitgliederbeiträge 2025
9. Wahlen
9.1 Vorstand
9.2 Präsident
9.3 Revisionsstelle
10. Verabschiedungen/Ehrungen
11. Mitteilungen und Umfrage

Melden Sie sich bitte direkt via Online Formular
unter www.agv.ch/Anmeldung/DV2024 oder
über den QR-Code an:





SMGV AARGAU:

WETTBEWERB LERNENDE MALER 2024

Am Samstag, 16. März 2024, wurden in der Aula der Berufsschule Aarau die Arbeiten des Wettbewerbs Lernende Maler 2024 ausgestellt und in der anschliessenden Preisverleihung die besten drei Arbeiten pro Lehrjahr prämiert. 78 Prozent aller Lernenden Maler/in EFZ und Malerpraktiker/in EBA nahmen am Wettbewerb teil.

JUDITH FASLER, GESCHÄFTSSTELLENLEITERIN SMGV AARGAU

Yanik Hochuli, Vorsitzender der Wettbewerbskommission, durfte die Feier zum ersten Mal in seiner Funktion durchführen. Er betonte, dass der Wettbewerb den Lernenden die Gelegenheit gebe, ihr Potenzial in der Farbwahrnehmung

und der Kreativität auszuschöpfen. Und ein Blick in die Runde der zahlreich erschienenen Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Familienangehörigen bestätigte, dass der Betrachter dem Kunstwerk seinen Wert gebe. Auch Patrick Bläuenstein, Rektor Stv. BSA Aarau, schwärmte, dass jedes Kunstwerk seine eigene Geschichte erzähle und den Tag ein wenig bunter mache. Die Ideen und deren Umsetzung seien beeindruckend und böten ein grossartiges Schaufenster für die Lernenden, sich zu messen.

Im dritten Lehrjahr wurde eine Metallschale, die aus Blüten zusammengesetzt war, zur freien Bearbeitung abgegeben. Eine Schlusslackierung wurde empfohlen. Das Objekt lud zur kreativen Umgestaltung ein und war für die Lernenden eine echte Heraus-

forderung. 81 Prozent der Lernenden im dritten Lehrjahr haben sich dieser trotz Prüfungsvorbereitung mit hervorragenden Ergebnissen gestellt.

Das zweite Lehrjahr erhielt einen asymmetrischen Fotorahmen, der acht kleine Rahmen enthielt. Die Aufgabe bestand darin, aus dem ganzen Rahmen ein Werk zu gestalten. Hochwertige Lackierungen stachen bei diesen Objekten hervor.

Das erste Jahr widmete sich einem Klemmbrett. Dabei wurde die Klammer entweder geschickt entfernt und am Schluss wieder angenietet oder sie wurde gleich in die Gestaltung einbezogen. Die Aufgabe war, mindestens fünf Farbtöne in das Objekt einfließen zu lassen, was den Lernenden im ersten Lehrjahr mit überraschenden Ergebnissen gelang.

Den Lernenden wurde empfohlen, der Ausführung einen Arbeitsbericht beizulegen, womit einige ihre Arbeitsschritte perfekt nachvollziehbar illustrierten.

Prämiert wurden die drei besten Arbeiten mit je einem Einkaufsgutschein. Die fünf besten Arbeiten erhielten ein Zertifikat. Unter der Leitung von Gregor Schürpf und Robert Schmid, Fachlehrer BSA, wurde dieses Jahr wieder der BSA-Sonderpreis verliehen, der das Engagement für den Beruf und die Kreativität würdigt und sein Augenmerk vor allem der künstlerischen Aussage widmet.

SMGV Aargau

Gewinnerinnen und Gewinner 3. Lehrjahr, Blumenschale



1. Rang **Fabienne Stocker**, Maler Mäder AG, Muri
2. Rang **Joana Rubia de Paula**, Giuliani AG, Wettingen
3. Rang **Rohollah Ghanbary**, Malergeschäft Bryner AG, Möriken
Matteo Hefti, Reto Wyss AG, Zofingen

Gewinnerinnen und Gewinner 2. Lehrjahr, Collagerahmen



1. Rang **Alyssa Soraya Nilian Boushehri**, Reto Wyss AG, Zofingen
2. Rang **Ursina Stauber**, Reto Wyss AG, Zofingen
3. Rang **Soraya Döbeli**, Meier Schmocker AG, Baden-Dättwil

Gewinnerinnen und Gewinner 1. Lehrjahr, Klembrett



- 1. Rang **Laura Josefine Bolliger**, Reto Wyss AG, Zofingen
- 2. Rang **Salome Hodel**, Reto Wyss AG, Zofingen
- 3. Rang **Abdolbasir Akhandzadah**, Malergeschäft Bryner AG, Möriken

BSA-Sonderpreis



- 3. Lehrjahr **Barbara Herrmann**, Maler Piani GmbH, Brugg
- 2. Lehrjahr **Soraya Döbeli**, Meier Schmocker AG, Baden-Dättwil
- 1. Lehrjahr **Mika Jan Hagmann**, Maler Wind, Baden

MASSGESCHNEIDERT

Vorsorgelösungen für KMU

Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir für
Sie und Ihre Mitarbeitenden
massgeschneiderte Vorsorgelösungen.

www.futura.ch

FUTURA
VORSORGE



ELEKTROMOBILITÄT BENÖTIGT GIGANTISCH VIEL STROM

Die 45. Generalversammlung der ASTAG Sektion Aargau vom 3. April 2024 im Emil Frey Classic Center in Safenwil bot interessante Gastreferate, einen Wechsel im Vorstand und einen positiven Jahresabschluss. Der krönende Abschluss war ein gemeinsames Nachtessen, bei dem angeregt über verschiedene Themen diskutiert wurde.

EVELINE FREI



Fotos: Eveline Frei

Markus Meier, Präsident der ASTAG Sektion Aargau, begrüßte rund 150 Anwesende.

W

eil man im Stau das Steuern eines Lkws nicht gut üben könne, erscheine der Einsatz eines Simulators eine logische Alternative, um Fahrerfahrung zu sammeln und sich mit verschiedenen Verkehrssituationen vertraut zu machen, erklärte Ulrich Opplinger, Spartenleiter Informatik, Käppeli Digital AG, St. Gallen, in seinem Einstiegsreferat. Angehende und erfahrene Berufsfachleute könnten im Simulator ihre Fähigkeiten testen und erweitern. Durch die Simulation verschiedener Wetterbedingungen, Strassenzustände und Verkehrssituationen lernten Fahrerinnen und Fahrer, angemessen zu reagieren und ihre Entscheidungsfindung zu schärfen. Vorteile habe das System zudem für Ausbilderinnen und Ausbilder, die damit die Fortschritte der Lernenden

überwachen und gezielt auf individuelle Schwächen eingehen könnten. Lernende mit weniger Fahrübung, Quereinsteiger oder Frauen, die ohne Druck ihre Fähigkeiten verbessern möchten, könnten ebenfalls von Lkw-Fahrsimulationen profitieren.

Erneute Zunahme von Stautunden

Die Stautunden haben 2023 erneut zugenommen. Laut Hochrechnungen erreichten sie 40 587 Stunden, informierte Markus Meier. «Deshalb sind Strassenbauprojekte umso wichtiger», mahnte er. Erstaunlich sei die Zunahme um 551 Prozent im Jahr 2022 bei den Baustellen. Baustellen werde es auch in Zukunft geben, meinte der

Regierungsrat und Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Stephan Attiger. «Sie als Unternehmer sorgen für Versorgungssicherheit.» Eine unterbrochene Transportkette wäre eine wirtschaftliche Katastrophe.

Kanton investiert weiter in Strassenprojekte

Der Kanton werde deshalb auch 2024 Investitionen in die Strasseninfrastruktur tätigen. Die Realisierung von Projekten werde immer komplexer und schwieriger. Verkehr werde zunehmend als negativ empfunden, obwohl wir darauf angewiesen seien. Für eine bessere Akzeptanz der Bauprojekte sei der Kanton daran interessiert, mit allen involvierten Parteien zusammenzuarbeiten. Der Verband ASTAG Sektion Aargau sei engagiert, wie Stephan Attiger hervorhob. Seine Aufforderung: Bringen Sie Ihre Anliegen ein als Verband und als Unternehmer! Beim geplanten Projekt Veras, der Ost- und Südumfahrung von Suhr, zur besseren Anbindung des Wynentals an die Autobahn, seien beispielsweise bereits 750 Rückmeldungen eingegangen.

Neues Strassenverkehrsgesetz ab dem 01.01.2025

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen werde Veränderungen mit sich bringen, fuhr Stephan Attiger fort. Folglich sei das Verkehrssteuergesetz an-

Neues Verkehrssteuergesetz ab 01.01.2025

Laut Mitteilung der Kommunikationsabteilung des BVU hat der Grosse Rat dem neuen Verkehrssteuergesetz in erster Beratung am 12. Dezember 2023 mit 86 zu 44 Stimmen zugestimmt und dabei mehrere Prüfungsaufträge zuhanden der zweiten Beratung formuliert, unter anderem die Prüfung der Auswirkung der neuen Berechnung der Verkehrssteuer auf das Gewerbe. Der Regierungsrat schlägt neu vor, bei Nutzfahrzeugen bis 1000 kg Nutzlast die bisherige Bemessung nach Steuer-PS durch die Besteuerung nach Gewicht und Leistung analog den Personewagen abzulösen. Für Personewagen und Nutzfahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht und mit einer Nutzlast ab 1001 kg soll weiterhin der bisherige Tarif gelten. Die Botschaft des Regierungsrats für die zweite Beratung im Grossen Rat wird am 12. April 2024 kommuniziert.

gepasst worden. Es sei vorgesehen, mit dem neuen Gesetz eine technologieneutrale Besteuerung der Motorfahrzeuge einzuführen.



Stephan Attiger, Markus Meier, Thierry Burkart, Christian Merz und Ulrich Gloor

Überraschungen von links

Der ASTAG-Zentralpräsident, Ständerrat und Präsident der FDP, Thierry Burkart, stand zwar nicht im Stau, hatte aber trotzdem ein unschönes Erlebnis. Kürzlich sei er auf der Autobahn links von einem die Spur wechselnden Lastwagen abgedrängt worden. Sein Fazit: Alles, was von links komme, sei als äusserst gefährlich einzustufen. Damit verwies er auf die Sozialpartnerschaft und die zurückgezogene Chauffeurinitiative. Die Forderung der Gewerkschaften, die Hürden für den Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen zu senken, sei nicht akzeptabel. «Wir dürfen nicht nachgeben!» Es gehe nicht an, dass Gesamtarbeitsverträge aufgezwungen würden.

Gigantisch mehr Strom und Stopp von Tempo-30-Zonen

Für die Elektrifizierung von Fahrzeugen «werden wir gigantisch mehr Strom benötigen». Um den Bedarf decken zu können, seien alle Möglichkeiten auszuschöpfen, auch der Weiterbetrieb und Neubau von Kernkraftwerken. Mit seinem parlamentarischen Vorstoss müsse der Bundesrat nun Lösungen für diese Herausforderungen aufzeigen. Weiter sei der Vorstoss des Luzerner FDP-Nationalrats Peter Schilliger, Tempo 30 auf Hauptstrassen in Städten und Gemeinden zu stoppen, angenommen worden. Thierry Burkart argumentierte damit: «Es braucht eine klare Hierarchie zwischen verkehrs- und siedlungsorientierten Strassen, wofür der Bund zuständig ist.»

Parlament für Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Weiter informierte er, dass das Bundesparlament bis 2030 rund 13 Milliarden Franken in die Verkehrsinfrastruktur investieren wolle. Dagegen sei das Referendum ergriffen worden. Nun könne das Volk am

24. November 2024 darüber entscheiden. ASTAG Schweiz werde sich im Abstimmungskampf stark für ein Ja engagieren, bekräftigte er. Die Nationalstrassen seien die wichtigsten Strassen. Sie würden 2 Prozent des gesamten Strassennetzes ausmachen, aber 43 Prozent des Verkehrs schlucken. Er warnte davor, dass, falls die geplanten Projekte nicht umgesetzt werden könnten, in naher Zukunft keine neuen Projekte mehr realisiert würden.

Statutarischer Teil

Markus Meier verkündete, dass Vertreter von 56 stimmberechtigten Unternehmen anwesend seien. Aufgrund der Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds wurde Ehrenmitglied Ulrich Gloor zum Tagespräsidenten ernannt. Die Stimmenzähler Adrian Herzog und Patric Kaufmann waren nicht gefordert, da alle Anträge ohne Gegenstimmen angenommen wurden. Claudio Erdin, Verbandssekretär, konnte ein positives Jahresergebnis präsentieren. Für das kommende Jahr werde ein Gewinn im gleichen Umfang budgetiert. Die Revisoren Andreas Wagner und Pascal Dreier (abwesend) beantragten, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen, was ohne Gegenstimmen erfolgte. Die Jahresbeiträge wurden ebenfalls ohne Gegenstimmen angenommen, genauso wie die Wahl von Fritz Gerber zum neuen Vorstandsmitglied. Nach der offiziellen Verabschiedung von Christian Merz und seiner Ernennung zum Ehrenmitglied erinnerte Markus Meier daran, dass 24 Personen im Jahr 2023 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hätten, und appellierte an die Mitglieder, den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern genug Zeit für die Ausbildung des Berufsnachwuchses einzuräumen. Nach der Verdankung der Sponsoren und vor dem Nachtesen folgte das letzte Fachreferat.

mitglied vertrat er die Interessen der Branche. Er zeichnete sich durch seine ruhige Art und sein gutes Zuhören aus, bevor er sachlich die Situation analysierte und lösungsorientierte, zukunftsweisende und umsetzbare Ideen präsentierte. Die Zeit mit ihm war wie eine Fahrt mit einem routinierten Carchauffeur: ruhig, nimmt es so, wie es ist, und informiert. Herzlichen Dank für dein grosses Engagement!



Fritz Gerber, neues Vorstandsmitglied und Präsident der Fachgruppe Car.



Offizielle Verabschiedung von Christian Merz nach 31 Jahren im Vorstand – «Tschüss zäme! Schön, das ech ha döffe do sy.»

Klimaziel für 2030

Daniel Bruhin, Geschäftsleiter der MERBAG in Aarau-Rohr, stützte sich auf die ASTRA-Studie zum Thema schnelle Elektrifizierung des Strassentransports. Für die Umstellung auf Elektrofahrzeuge mit den entsprechenden Ladestationen brauche es sehr viel Strom. Diesen Bedarf könne die Schweiz aktuell ohne Importe nicht abdecken. Deshalb mahnte er die Unternehmer, die eine «Depotladung» ins Auge fassten, ihren Strombedarf vorab mit der Gemeinde und dem Stromanbieter zu analysieren und zu planen. Nicht zu vergessen sei bei der Planung unter ande-

rem die Position der Ladesäulen, die modellabhängig sein könnten, oder die Lage der unterirdischen elektrischen Anschlüsse.

Überlegungen bei Umstellung auf Stromer

Über 50 Prozent aller Bestellungen im Jahr 2024 seien bereits Elektrofahrzeuge. Eine erfreuliche Entwicklung mit Blick auf die gesetzlich geforderte 15%ige Reduktion des CO₂-Austosses im Gewerbe bis 2030. Ferner seien Elektrofahrzeuge bis Ende 2030 von der LSWA ausgenommen. In der Studie seien die Kosten berechnet worden, falls dieses Ziel bis 2030 nur zu 50 Prozent erreicht werde. In diesem Szenario würde sich die Anschaffung von Lastwagen und Fahrzeugen im Durchschnitt um 13 000 bis 15 000 Franken verteuern. Deshalb sei es wichtig, das Endziel zu erreichen, so Daniel Bruhin.

Zusammenfassung der Laudatio von Ulrich Gloor für Christian Merz

Der stille Macher und Schaffer im Hintergrund wirkte 31 Jahre im Vorstand der ASTAG Sektion Aargau und war Chefplaner der Vorstandsreisen. Er war 33 Jahre lang Vorstandsmitglied der Fachgruppe Car, wovon er die meiste Zeit als Präsident fungierte. Als Grossrats-



BERUFSSCHAU AUF DEM JEHLE-AREAL IN ETZGEN

DIE BERUFSSWAHL IST EINE HERAUSFORDERUNG

In der Phase der Pubertät stehen die Jugendlichen vor einer wichtigen Entscheidung: Pubertät und Berufswahl – eine Konstellation, die Eltern und Jugendliche fordert. An der Berufsschau vom Samstag, 16. März, konnten sich Schülerinnen und Schüler über den Berufswunsch und die Eltern über die Möglichkeiten der externen Unterstützung informieren.

LUDWIG DÜNNER,
NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Seit Jahren sind die Gewerbevereine des Bezirks Laufenburg für ihr Projekt «Schule trifft Wirtschaft» im Kanton Aargau bestens bekannt. Das Gewerbe Gansingen-Mettauertal-Schwaderloch, das Gewerbe Regio Laufenburg, das Gewerbe Region Frick-Laufenburg sowie der Gewerbeverein Staffeleggatal arbeiten seit Jahren eng zusammen, wenn es um die Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufswahl geht. Im Turnus führen sie alle zwei Jahre die Tischmesse in Frick sowie die Berufsschau in Etzgen durch.

Grosse Präzision auf dem Jehle-Areal

Der OK-Präsident der Berufsschau in Etzgen, Oliver Kalt, begrüusste am Samstagmorgen die Besucher sowie die Aussteller auf dem Areal der Jehle AG. Die vier Gewerbevereine, die den Anlass gemeinsam veranstalten, seien dankbar, dass sie zum siebten Mal auf dem Jehle-Areal zu Gast sein dürften. Oliver Kalt gab das Wort an Gastgeber Raphael Jehle weiter. Auch dieser begrüusste die Anwesenden: «Wir befinden uns zwischen unseren Produktionshallen vier und fünf. So wie in diesen Hallen mit grosser Präzision Teile hergestellt werden, so wurde mit derselben Präzision die heutige Messe auf unserem Areal hergerichtet», lobte der Gastgeber die Arbeit der Aussteller.



Die Jugendlichen durften selbst Hand anlegen.



Das vielfältige Angebot der Berufsmesse stiess auf grosses Interesse.

Dann erklärten Gastgeber und OK-Präsident die Ausstellung für eröffnet, und eine grosse Schar Eltern mit ihren Kindern betrat das Ausstellungsareal.

65 Berufe an 51 Ständen

Auf dem Rundgang, beginnend auf dem Aussengelände und dann durch die Halle führend, konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die Vielfalt der Berufswelt informieren. Der Rundgang führte an 51 Ständen vorbei, an denen 65 Lehrberufe präsentiert wurden. Das Handwerk war mit den meisten Berufen vertreten. Pflegeberufe, Verwaltungslehren sowie die kaufmännische Ausbildung wurden ebenfalls vorgestellt. Mit dem Beruf des Kochs sowie des Bäcker-Konditors waren zudem die Berufe vertreten, die «durch den Magen gehen». Leider hat ein Detailhändler

dass es schwierig sei, eine Vertretung für den Berufsstand der Coiffeure vor Ort zu haben. Erfreut waren sie hingegen darüber, dass der Beruf des Malers und der Malerin wieder gezeigt wurde.

Ach, die liebe Pubertät

Die Berufswahl steht an, wenn die Pubertät der Jugendlichen voll im Gange ist. Oft wird es dann schwierig für die Mütter und die Väter, das Thema Berufswahl richtig anzusprechen. Sie fühlen sich von ihren Kindern missverstanden und sehen keinen Fortschritt bei der Berufswahl. An der Berufsschau in Etzgen konnten sich die Eltern informieren, unter anderem über die Möglichkeiten der externen Unterstützung, sei das ein Elterncoaching oder der Beratungsdienst für Ausbildung und Beruf, ask!

Für das leibliche Wohl sorgten je eine Klasse der Oberstufe der Schulen Laufenburg, Frick und Gipf-Oberfrick. Die Verpflegung wurde den Besuchern von den vier durchführenden Gewerbevereinen offeriert. Die freiwilligen Spenden gehen vollumfänglich in die Klassenkassen der helfenden Schülerinnen und Schüler. Die Aussteller sowie der OK-Präsident Oliver Kalt zeigten sich über den gut besuchten Anlass sehr zufrieden.

Bauen
Wohnen

25. – 28.04.2024
Tägi Wettingen



EINTRITTSGUTSCHEIN
50% Eintritt mit Aargauer Wirtschaft

GUTE STIMMUNG AN DER GENERALVERSAMMLUNG

Am 12. März versammelten sich 140 Mitglieder und Gäste des Gewerbeverbands Aarau (GVA) im Gasthof zum Schützen in Aarau für die ordentliche Generalversammlung. Den offiziellen Akt umrahmte der Weltentdecker Christian Zimmermann mit Geschichten aus seinen Wanderreisen.

GEWERBEVERBAND AARAU

Pünktlich um 19 Uhr begrüßte Präsident Fabian Koch die 140-köpfige Versammlung und übergab das Wort dem Weltenbummler und Fotografen Christian Zimmermann, der den Abend mit einem inspirierenden Referat eröffnete.

Vom Fernweh getrieben

Christian Zimmermann machte sich im Frühling 2016 auf den Weg nach Australien. Mit nur zwei Paar Schuhen und einem klassischen Einkaufswagen als Transportmittel legte er die beeindruckende Strecke von Darwin bis nach Adelaide in vier Monaten zu Fuss zurück. Vom Fernweh getrieben, liess er drei Jahre später eine weitere abenteuerliche Reise von seinem Heimatort Flumenthal bis nach Moskau folgen. Nach seinem eindrücklichen Erfahrungsbericht wurde Zimmermann mit einem kräftigen Applaus verabschiedet, und Präsident Koch eröffnete die ordentliche Generalversammlung.

Vielseitiges Angebot

Der Gewerbeverband Aarau blickte auf ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr zurück. Die vielseitigen Events mit Fokus auf Gesellschaftlichkeit, Politik und Wirtschaft stiessen auf reges Interesse der Mitglieder. Der Verband freute sich über die hohe Beteiligung und hofft, mit den geplanten Aktivitäten für das neue Jahr noch mehr Mitglieder zur aktiven Teilnahme zu motivieren. Den Auftakt machte erfolgreich das Wirtschaftsforum, das im Februar erstmals durchgeführt wurde und grosse Zustimmung fand. Das weitere Jahresprogramm überzeugte mit Abwechslung. Neben klassischen Events wie dem Jassturnier, dem Sommerfest und den GVA@home-Anlässen bei Stadtwächter und Monkey in a Bottle wird das Projekt «Schule trifft Wirtschaft» im Herbst erneut durchgeführt.

Weitere zwei Jahre

Die Vorstandsmitglieder Marcos Santana, Danièle Zatti, Suzanne Galliker, Yanik Hochuli, Dominic Studer, Mathias Baumberger und Präsident Fabian Koch wurden für zwei weitere Amtsjahre bestätigt. Ebenso wurden die beiden Revisoren, Antje Brokhuis und Raphael Gloor, für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Im lockeren Rahmen und bei einem feinen Dinner im Gasthof zum Schützen fand der Abend mit spannenden Gesprächen seinen Ausklang.

Impressionen der Generalversammlung 2024 des Gewerbeverbands Aarau



Der neue Passat
Viel Platz für Ihr Leben

Jetzt Probe fahren

Unser beliebter Kombi fasziniert mit Eleganz und Sportlichkeit. Er verbindet grosszügiges Platzangebot mit hohem Reisekomfort. So ist entspanntes Ankommen garantiert, egal ob beim Business Lunch oder beim Fussballtraining der Kinder.



E. Baschnagel AG

Kestenbergstrasse 32, 5210 Windisch, baschnagel.ch, Tel. 056 460 70 30

Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99


JUBILÄUMSGENERALVERSAMMLUNG DES GEWERBEVEREINS REUSSTAL

REGIONAL IST EINFACH BESSER

Die 40. Generalversammlung des Gewerbevereins Reusstal wurde mit einem Essen und einem Showblock des Komikers Fredy Schär gefeiert. Ein Rückblick erinnert an die Gründung des stetig wachsenden Vereins.

MONICA RAST, WOHLER ANZEIGER

Vor 40 Jahren wurde der Grundstein für einen erfolgreichen Gewerbeverein mit 30 Gründungsmitgliedern gelegt. Der attraktive Verein ist seit der Gründung stetig gewachsen und kratzt bald an der Hundertermarke. An dieser Jubiläumsgeneralversammlung waren 67 stimmberechtigte Mitglieder anwesend und genossen einen besonderen Abend mit dem Unterhaltungsprogramm des Komikers Fredy Schär. Die Jubiläumsreise folgt im Oktober.

«Wir sind überwältigt von der grossen Anzahl an Anmeldungen», meinte Präsident Antonio Giampà erfreut. Für ihn war es eine grosse Ehre, dass er durch die Jubiläumsgeneralversammlung führen durfte. Zumal an diesem Abend sein Nachfolger Pascal Hufschmid in den Vorstand gewählt wurde. Hufschmid wird sich an der Generalversammlung im kommenden Jahr als Nachfolger von Giampà zur Verfügung stellen, der nur für ein



Präsident Antonio Giampà begrüsst die Anwesenden persönlich zur Jubiläumsgeneralversammlung.

Jahr wiedergewählt wurde, während Cornelia Oldani, Susanne Pieper, René Maurer und Martin Nietlisbach für weitere zwei Jahre gewählt wurden. Somit ist der Vorstand wieder komplett.

Engagement zum Wohle des Gewerbes

Vom Aargauischen Gewerbeverband (AGV) richtete Nationalrat und AGV-Präsident Benjamin Giezendanner ein Grusswort an die Gäste. Niederwils Gemeindeammann Norbert Ender hatte ebenfalls nur lobende Worte für den Gewerbeverein. «Ihr repräsentiert mit euren vielfältigen Betrieben einen wichtigen Teil unserer Ge-

meinde.» Vor 40 Jahren waren es rund 710 Arbeitnehmende in der Region. Heute sind es nahezu 2000. Die Gewerbetreibenden sind aber nicht nur zum Wohle der Gemeinde da, sondern unterstützen auch mit Sponsoring die heimischen Vereine. «Ohne eure Beiträge ginge vieles nicht.»

Im vergangenen Jahr wurden etliche gut besuchte und interessante Anlässe durchgeführt. «Es wird stets versucht, eine gute Mischung zu finden von gemütlichen Anlässen und solchen, die Inputs für das Gewerbe geben, um das Netzwerk zu stärken», erklärte Giampà den neuen Mitgliedern. Zur Freude des Präsi-

den nahmen auch jüngere Mitglieder an den Treffen teil. «Der Erfahrungsaustausch ist dabei immer wertvoll.»

Meilensteine

423 Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe Wohlten, Villmergen und Niederwil konnten im letzten Herbst insgesamt 1760 Besichtigungen während der Berufsinfotage Wohlten plus erleben. Der Gewerbeverein wirkte dabei aktiv mit.

Zahlreiche Mitglieder durften ein Firmenjubiläum feiern. «Was mich persönlich besonders freut, ist die gute Durchmischung beim Alter der Firmen», meinte der Präsident. Angefangen von 5 Jahren über 50 Jahre bis zu 120 Jahren der Bäckerei Konditorei Wirth und 125 Jahre des «Reussboten». Neu im Verein wurden an diesem Abend begrüsst: Simon Meile von FelberMeile AG in Niederwil, ebenfalls aus Niederwil Cécile Künzli, Praxis Künzli, und die Nachfolgerin von Giorgio Inguscio Arena Coiffure, Jennifer Vogelsang. Hinzu kommen die Firma Kittfugen Kristensen GmbH von Holger Kristensen in Tägerig, die Kleintierpraxis im Fendler von Anita Vock in Nesselnbach sowie Iten Buchhaltung und Immobilien GmbH von Martin Iten aus Fischbach-Göslikon. Die Nüssli Druck AG stellte ebenfalls einen Antrag auf Aktivmitgliedschaft. Da der Sitz der Firma jedoch in Mellingen liegt, mussten laut Statuten die Anwesenden über die Aufnahme befinden. Was diese mit ihren Stimmzetteln auch bekräftigten. Neu hat der Verein 98 Aktivmitglieder, 22 Freimitglieder und 4 Ehrenmitglieder.

Neues Logo und neue Website zum Jubiläum

«Jetzt ist die beste Zeit für ein neues Logo», meinte René Maurer. «Das neue Logo zeigt gut lesbar und prominent den Namen des Gewerbevereins und der dazugehörigen Gemeinden.» Die neuen Farben symbolisieren ein modernes Reusstal. Mit grossem Applaus wurde das neue Logo gutgeheissen.



Die Mitglieder stimmten an der Versammlung über diverse Traktanden ab. Darunter über die Aufnahme von Neumitgliedern und über ein neues Logo samt Webauftritt. Die Mitgliederzahl hat sich in den letzten 40 Jahren mehr als verdreifacht.



Martin Iten in einer Doppelfunktion. Er stellte seinen Betrieb vor und vertritt als Gemeinderat die Gemeinde Fischbach-Göslikon.

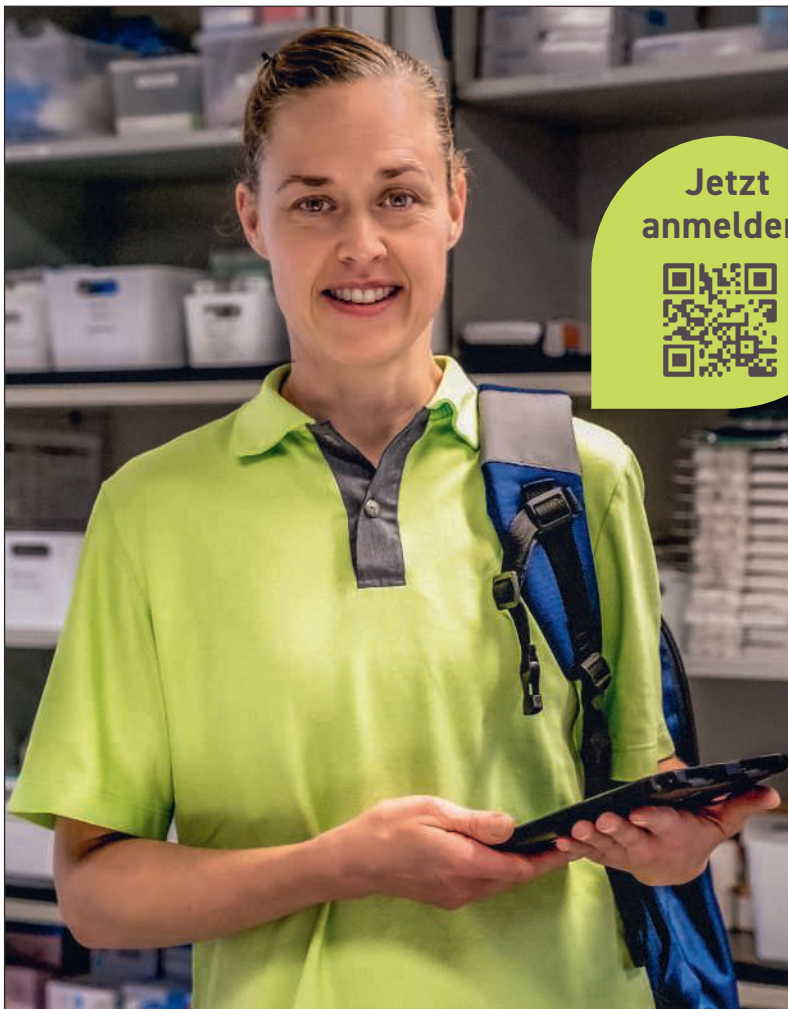
«Websites sollen, dürfen und müssen ab und zu erneuert werden», sagte Maurer überzeugt. Ganz im Zeichen des 40-Jahr-Jubiläums hat der Vorstand beschlossen, mit dem neuen Logo einen neuen Webauftritt zu gestalten. Gemeinsam wurden die kreativen Ideen umgesetzt. Unter dem Motto «Gewerbe fördern, unterstüt-

zen, zusammenführen» ist die Website übersichtlich aufgebaut. Schnell findet man die gesuchten Informationen inklusive Verlinkungen.

«Regional ist einfach besser»: So ist die Website nicht nur für die Mitglieder interessant, sondern ebenso für Besucher und Neuzuzüger, die wis-

sen möchten, wo sie gewisse Dienstleistungen beziehen können. Neu wird die Website eine Jobbörse für Voll- und Teilzeitstellen sowie Lehrstellen anzeigen. Die Anwesenden begrüßten die neue Aufmachung und bedankten sich bei René Maurer für seine Arbeit. «Super» und «Danke» waren mehrfach zu hören. Unter

dem neuen Logo wurde die Generalversammlung geschlossen. Auf der neuen Webseite www.gewerbeverein-reusstal.ch sind unter Aktuelles alle Fotos der Jubiläumsversammlung aufgeschaltet (Fotos: Norbert Hoffmann).



Jetzt
anmelden!



KANTON AARGAU



Oda GS Aargau AG
Fördert Gesundheits- und Sozialberufe

Ihr Weg zurück in die Pflege HF – einfach und effizient

- Kompetenzorientiertes Auffrischungsprogramm
- Praxisnahe Schulung
- Persönliches Mentoring
- Unterstützung, das richtige Jobangebot zu wählen

Durchführung: 15. Mai – 19. September 2024

Kosten: CHF 5000.– werden vom Bund und vom Kanton Aargau übernommen

Anmeldeschluss: 13. Mai 2024

oda-gsag.ch/weiterbildung/diverse/wiedereinstieg



117. GENERALVERSAMMLUNG SUISSETEC.AARGAU

MIT NEUEM PRÄSIDENTEN IN DIE ZUKUNFT

Die 117. Generalversammlung von **suissetec aargau** am Freitag, 5.4.2024 im Kultur- und Kongresshaus Aarau hielt für die angemeldeten 160 Personen einige Überraschungen bereit. Es wurden vergoldete Wasserwagen, Blumensträusse, Wein und Hochprozentiges verteilt. Der neu formierte Vorstand ist bereit für die anstehenden Herausforderungen.

EVELINE FREI

Thomas Lenzin eröffnete zum letzten Mal als Präsident von **suissetec aargau** die Generalversammlung und dankte allen für ihre Unterstützung: «Es war eine tolle und lehrreiche Zeit für mich in den letzten elf Jahren.» Er freue sich, dem neuen Präsidenten einen finanziell gesunden Verband ohne Altlasten übergeben zu dürfen. Verbandsintern informierte er über die sehr gute Auftragslage bei den Mitgliedern, die erfolgreichen Absolventen von Weiterbildungskursen und von den Schweizer Berufsmeisterschaften.

Polarisierende politische Gesprächskultur

Gedanken machte er sich zum Abschied über die politische Entwicklung in unserem Land. Viele hätten Zukunftsängste und würden diese über öffentliche Demonstrationen zum Ausdruck bringen. Dabei nehme er besorgt eine zunehmende Polarisierung wahr. «Demokratie ist keine Einparteiendiktatur. Radikal ist nie gut, kann gefährlich sein und hat keinen Platz in einer Demokratie.» Auch in Bundesbern werde die Meinungsfreiheit immer weniger respektiert. «Echte Demokratien müssen einen freien Wettbewerb um Wählerstimmen aushalten können.»

Unsinnige Bürokratie

Unser Rechtsstaat bewege sich immer mehr hin zu einem Rechtsmittelstaat.



Foto: Katja Müller/Foto Basler Aarau

Markus Widmer, Marco Leber, Thomas Schmutz, Fabian Käufeler (Präsident), Beat Dignoes, Hanspeter Märki und Mike Boutellier (Neumitglied).

Es gebe immer mehr Staatsangestellte und Bürokratie. Abschliessend gab er die Ergebnisse aus zwei internen Mitgliederumfragen bekannt. Eine Teilmfrage zu den bürokratischen Hürden habe ergeben, dass bei Bauprojekten «viel zu viele sinnlose Unterlagen von den Aargauer Behörden verlangt werden.» Im Kanton Basellandschaft könne man dieselbe Arbeit mit einem Viertel des Aufwandes erledigen, so Thomas Lenzin.

Neuigkeiten aus dem Zentralpräsidium

Daniel Huser, Zentralpräsident von **suissetec**, überbrachte die Grüsse aus dem Zentralverband und wies gleichzeitig auf die vielfältigen Unterstützungsangebote für Mitglieder hin im Bereich politischer Arbeit und Berufsbildung. Dabei erwähnte er den **suissetec** Ausbildungscampus in Lostorf SO, der mit einem Tag der offenen Tür am 15. und 16. November 2024 eingeweiht werde. Ferner verglich er die Verbandsstruktur mit ineinandergreifenden Zahnradern.

Damit dieses Räderwerk funktioniere, unterstütze der Dachverband seine Mitglieder unter anderem mit online Angeboten. In diesem Zusammenhang forderte er die Anwesenden auf, sich zu registrieren auf dem Handwerker-Netzwerk www.gebaudetechner24.ch im Sinne von «Gemeinsam gegen Abzocker». Zum Schluss informierte er über die JA-Parole für die Abstimmung am 9. Juni 2024 zum Stromgesetz und dankte der Sektion Aargau für ihre gute, kritische und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Wir brauchen mehr Gewerbler in der Politik!

Der Geschäftsführer des AGV, Urs Widmer, erinnerte an das Jahresmotto: «AGV – für starke KMU» und die Initiative «Schule trifft Wirtschaft». Wichtig sei, dass Unternehmen die Herausforderungen in der Personalfindung und -bindung ernst nehmen würden und innovative Lösungsansätze entwickelten, denn die Ansprüche der heutigen Lernenden an ihren

Arbeitsplatz hätten sich geändert. In Bezug auf die Politik im Land stelle er einen Wandel fest. «Alle Entscheide werden angefochten und bis zur allerletzten Instanz weitergezogen.» Er könne sich dem Eindruck nicht entziehen, dass Rot/Grün alles verhindern wolle. Eine unerfreuliche Entwicklung, genauso wie das Staatswachstum, das zurückgefahren werden müsse. «Über 60 000 neue Stellen sind geschaffen worden, die uns im Gewerbe fehlen.» Ausserdem sollte ein Steuersystem implementiert werden, das Arbeitnehmende ermutige und nicht durch eine progressive Besteuerung benachteilige. Diese Entwicklungen könne man beeinflussen an den kommenden Grossrats- und Regierungsratswahlen im Herbst. «Wir brauchen mehr Gewerbler in der Politik!»

Nois us de Grundbildung

Beat Dignoes, Leiter QS Grundbildung und Bildungscoach, mahnte die Anwesenden, die Lernenden in die richtige Lehre einzustufen. «Es ist

wichtig, dass von Anfang an die richtige Einstufung vorgenommen wird, damit die Lernenden die Freude nicht verlieren.» Mit der Erhöhung der Lehrzeit von drei auf vier Jahre sei die Lehre anspruchsvoller geworden und es müsse mehr Stoff erlernt werden. «Ich glaube aber, dass wir dadurch bessere Lehrgängerinnen und Lehrgänger haben werden.» Lehrbetriebe, die Zeit in die Ausbildung der Jugendlichen investierten, hätten tendenziell bessere Lernende mit besseren Abschlüssen. Daher ist Beat Dignoes zuversichtlich: «Wir haben tolle Berufsschullehrer und ÜK-Berufsbildner.» Lernende seien ein Teil des Betriebs und ein Gewinn, wenn sie gezielt ausgebildet würden. Darüber hinaus bleibe «das Team jung und dynamisch und die Jugendlichen bringen neue Ideen mit, auch aus der Berufsschule.»

Positiver Jahresabschluss und Décharge erteilt

Iris Flückiger, Verbandssekretärin, stellte die Jahresrechnung vor. «Das positive Jahresergebnis haben wir vor allem auch durch einen Mitgliederzuwachs erzielt.» Der Gewinn sei vollumfänglich der Lehrlingsstiftung übertragen worden. Der ÜK-Werkstatt wurde für ihren ressourcenschonenden Umgang gedankt, was sich auch auf die Jahresrechnung auswirke. Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren Teresa Rea und David Koch geprüft. Rafael Bianchi von AWB Beratungen AG bestätigte die regelkonforme Jahresrechnung. Nach Genehmigung der Jahresrechnung erteilt die Vereinsversammlung dem amtierenden Vorstand Entlastung. Auch das Budget 2024 sowie die Jahresbeiträge 2024 und provisorisch für 2025 wurden einstimmig angenommen.

Tagespräsident und Stimmzähler

Laut Anwesenheitsliste, so Thomas Lenzin, waren 43 Stimmberechtigte



Die erfolgreichen Absolventen René Bruchhaus, David Koller und David Wullschleger



Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen

anwesend; das absolute Mehr betrug 22 Stimmen. Urs Widmer wurde zum Tagespräsidenten gewählt und Kurt Dober sowie Roberto Rea als Stimmzähler. Das Protokoll vom 31.3.2023 sowie der Jahresbericht wurden einstimmig angenommen und verdankt.

Ausserordentliche Wahlen Amtsperiode 2024 und 2025

Mike Boutellier, Chefmonteur Sanitär EFZ, Winkler Wil Haustechnik AG, wurde einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied ernannt. Unter grossem Applaus wurde der 39-jährige

Wettinger Fabian Käufeler, Käufeler AG, zum neuen Präsidenten gewählt. Der Vorstand ist nach dem Ausscheiden von drei Mitgliedern nun wieder vollständig mit sieben Mitgliedern besetzt. Die erste offizielle Amtshandlung des neuen Präsidenten war, dem abtretenden Präsidenten Thomas Lenzin, Vizepräsident Markus Birchmeier und Vorstandsmitglied und Präsident Bildungskommission René Fasler zu ihrer Ehrenmitgliedschaft zu gratulieren, die von den anwesenden 43 Stimmberechtigten in globo per Akklamation bestätigt wurde.

Ehrungen

René Bruchhaus (eidg. dipl. Heizungsmeister), David Koller (eidg. dipl. Sanitärplaner) und David Wullschleger (eidg. dipl. Spenglermeister) erhielten als Zeichen der Anerkennung für ihre bestandene Weiterbildung eine vergoldete Wasserwaage. Nicht anwesend waren Orkan Sayin (eidg. dipl. Heizungsmeister), Sven Feer, (eidg. dipl. Sanitärplaner) und Kristjan Kol (eidg. dipl. Spenglermeister). Ebenfalls ausgezeichnet mit einem Diplom und einem Geldbetrag wurde Touqueir Ahmed, Lehrbetrieb Frei+Partner Haustechnikplanung AG in Baden, der an den Schweizer Meisterschaften 2023 mit seinem Team bei den Gebäudetechnikplaner/-in Sanitär EFZ den zweiten Platz erreichte.

Der inoffizielle Teil: das Galadinner

Beim anschliessenden Galadinner wurden die drei zurückgetretenen Vorstandsmitglieder nochmals für ihren grossen Einsatz zugunsten des Verbands geehrt. Josef Erne, der über 35 Jahre Instruktor war, und Renate Kaufmann, die nach 17,5 Jahren als Verbandssekretärin in den Ruhestand ging, wurden ebenso würdig verabschiedet. Blumensträusse überreichte der Präsident a. D. auch an verschiedene Mitarbeitende im Verbandssekretariat. Und natürlich wurde den Sponsoren gedankt für deren Beitrag zur Realisierung des Anlasses.

BLACHO-TEX AG

Zeltvermietung & Zeltverkauf inkl. Festzubehör | Schutzhüllen & Blachen | Blachen-Seitenwände und Vorhänge inkl. Vorhangzubehör
Schwimmbad-Abdeckungen | Pavillon-Dachblachen nach Mass | Bootsblachen | Blachen-Verdecke für Lieferwagen und Anhänger





GEWERBEVEREIN AARETAL-KIRCHSPIEL

SCHON WIEDER EIN NEUER PRÄSIDENT

Was bei anderen Vereinen eine negative Schlagzeile ist, ist beim Gewerbeverein Aaretal-Kirchspiel eine gewollte, ja sogar in den Statuten eingetragene Philosophie.

KATY STEFFEN,
VIZEPRÄSIDENTIN GEWERBEVEREIN
AARETAL-KIRCHSPIEL

Der jährliche Wechsel im Präsidentenamt durch ein Vorstandsmitglied ist eine gelungene Idee. So ist die Amtszeit absehbar, und der amtierende Präsident hat stets einen sehr präsenten Vize an seiner Seite. Der abtretende Präsident kommt anschliessend zurück in das Vorstandskollegium und übernimmt wieder ein passendes Ressort. Neuer Präsident 2024/2025 ist Florian Sutter, Vizepräsidentin ist Katy Steffen.

Im Aargau der grösste Gewerbeverein ...

... und nach Präsident Patrick Stutz auch der beste. Der Verein zählt ab der Generalversammlung 2024 neu 324 Mitglieder. Die wenigen, wohlbegründeten Austritte heben sich im Gegensatz zu den 13 neuen Firmen nicht ab, die sich freuen, aktiv am Vereinsleben teilzuhaben.

Unter dem Tagespräsidenten und ehemaligen Vorstandsmitglied Urs Baumgartner wurden Patrick Stutz, Florian Sutter, Lukas Kalt, Marco Emmenegger und Katy Steffen im Vorstand bestätigt. Für die zwei zurücktretenden Vorstandsmitglieder Bruno Bütikofer und Mike Maxton wurden Nicole Kistler und Dominik Erne gewählt.

Mit Standing Ovations verabschiedet

Zusammengerechnet waren Bruno Bütikofer und Mike Maxton über 40 Jahre im Vorstand tätig und haben den Gewerbeverein im Herzen getragen. Man merkte, der Abschied fiel schwer, da aus allen Vorstandskolle-



Hinten (von links): Mike Maxton, Bruno Bütikofer. Mitte (von links): Lukas Kalt, Dominik Erne, Patrick Stutz. Vorn (von links): Katy Steffen, Sabrina Keller, Florian Sutter, Karin Lang, Nicole Kistler.

ginnen und -kollegen gute Freunde geworden waren. Dieses gute Kennen zeigte sich in den originellen Abschiedsgeschenken in Form eines Gutscheins für das Lieblingsrestaurant, eines Pyjamas und eines Gleitschirmflugs.

Das Team ist aber froh, die Lücke mit Nicole Kistler und Dominik Erne, zwei jungen Gewerbeleuten aus der Region, füllen zu können.

Wechsel im Sekretariat

Karin Lang ist seit Jahrzehnten das Herz, das Gehirn und das Postamt des Gewerbevereins Aaretal-Kirchspiel (GVAK). Sie wird auf die Generalversammlung 2025 das Zepter abgeben. Dank der frühzeitigen Demission freute es den Vorstand sehr, dass mit Sabrina Keller, einer ehemaligen Gemeindeschreiberin, eine ebenso kompetente wie passende Person für dieses Amt gefunden werden konnte.

REGA 2023

Mike Maxton vom Organisationskomitee der REGA 2023 durfte ausführlich Rückschau zur grossen Gewerbeausstellung in Kleindöttingen halten. Die Umfrage, die an die Aussteller

versandt worden war, hatte ein generell gutes Feedback. Aber auch die negativen Punkte wurden ausführlich diskutiert und für das nächste Organisationskomitee aufgenommen. Finanziell war die Ausstellung ein Erfolg. Bei Einnahmen von 323 206 Franken zu Ausgaben von 264 090 Franken verblieb ein Überschuss von 59 116 Franken. Da die Ausstellung keinen Gewinn erwirtschaften und es nur eine saubere und kostendeckende Abrechnung geben soll, wird der Überschuss von fast 60 000 Franken an die Aussteller zurückerstattet.

Versammlung reibungslos und mit viel Charme und Humor geführt

Präsident Patrick Stutz durfte fast 120 Vereinsmitglieder und Gäste im Rittersaal des Schlosses Klingnau begrüssen. Nach dem Apéro, der von der Firma Maxton AG offeriert worden war, sowie den wohlwollenden einleitenden Worten von Kuno Schumacher, Vizeammann der Stadt Klingnau, kamen die ordentlichen Geschäfte an die Reihe. Weder bei Anlässen noch Rechnungen gab es Vetos oder Diskussionen. Die Stimmzähler Manuel Siegrist und Günther Fried kamen kaum zum Einsatz.

Der Verein wird vom Vorstand ordentlich geführt. Das bestätigten die Rechnungsrevisoren Patrick Gosteli und Michael Vögele.

Gäste vom AGV und vom WFZ

Ein letztes Mal überbrachte Fabian Meier als Bezirksvertreter des AGV die Grussbotschaft. Nach acht Jahren durfte der Verein aus dem eigenen Gebiet David Müller als neuen Bezirksvertreter vorschlagen. Sichtlich erfreut war Fabian Meier von Florian Sutters Präsentation über «Schule trifft Wirtschaft». Diese Berufsförderung ist ein Herzensprojekt des AGV und des GVAK, das unter dieser Flagge mit viel Einsatz und Energie geführt wird.

Auch René Utiger, Präsident des Wirtschaftsforums Zurzibiet (WFZ), ist dem GVAK sehr verbunden. René Utiger als ehemaliges Vorstandsmitglied des GVAK weiss, mit wie viel Leidenschaft die Vorstandsmitglieder unentgeltlich ihre Aufgaben erledigen. Ohne grossen Druck aufbauen zu wollen, rühmte er den fortschrittlichen Verein, der im nächsten Jahr an seiner 95. Generalversammlung das erste Mal eine Frau ins Präsidium wählen möchte.

Gemütliches Beisammensein ist ein wichtiges Anliegen des Vereins

Nach der erfolgreichen und kurzweiligen 94. Generalversammlung des GVAK wurde vom unteren Saal in den oberen Stock des Schlosses, und zwar in die Räumlichkeiten der Trauzimmer gewechselt.

Bei guten Gesprächen mit bekannten und neuen Gesichtern konnte ein gemütlicher Apéro rüch genossen werden. Dieser wurde von der Raiffeisenbank Aare-Rhein und dem GVAK finanziert. Den Kaffee avec und das Dessert übernahm das Gipsergeschäft Bruno Bütikofer, wo der Chef höchstpersönlich zeigte, wie man einen Kaffee-Schnaps richtig macht.

EIN AKTIVER VEREIN MIT DER BILDUNG IM FOKUS

1931 wurde der Gewerbeverein Möhlin und Umgebung gegründet. Er ist ein aktiver Verein mit derzeit 239 Aktivmitgliedern.

GEWERBEVEREIN MÖHLIN
UND UMGEBUNG

Am 27. September 1931 versammelten sich 25 Gewerbetreibende, um den Handwerker- und Gewerbeverein Möhlin und Umgebung zu gründen. August Waldmeier führte den Vorsitz der Gründungsversammlung und sagte: «Die Zeit ist gekommen, wo die Gewerbler mit vereinten Kräften Nutzbringendes leisten können. Verschwinden sollen Hass und Neid sowie der alte Egoismus. Die Einigkeit auf friedlicher Basis bringt mehr Erfolg!»



Ein aktiver Verein

Heute zählt der Gewerbeverein Möhlin und Umgebung 239 Aktivmitglieder, 9 Ehrenmitglieder und 29 Freimitglieder. Seit zehn Jahren engagiert sich Anita Kym im Vorstand, das Amt der Präsidentin bekleidet sie seit acht Jahren. Sie freut sich, dass der Verein in den letzten Jahren stetig gewachsen ist und Firmen aus der ganzen Region als Mitglieder verzeichnet werden dürfen. «Wir sind ein aktiver Verein, und es macht Spass, dass sich alle engagieren», meint sie. Sie schätzt den gegenseitigen Austausch und die gute Zusammenarbeit mit dem Möhlner Gemeinderat.

Zahlreiche Anlässe

Der Gewerbeverein Möhlin und Umgebung organisiert alle fünf bis sechs Jahre eine mehrtägige Gewerbeausstellung mit gegen 100 Ausstellern und einer Ausstrahlung weit über die



Der Vorstand des Gewerbevereins Möhlin und Umgebung.

Region hinaus. Für die Mitglieder finden zudem jährlich zahlreiche Anlässe statt, bei denen das Netzwerk und der gegenseitige Austausch gepflegt und gefördert werden.

«Bei uns hat die Bildung einen sehr hohen Stellenwert», betont Anita Kym. So wurde der Vorstand vor Kurzem mit einer GMU-Bildungsbeauftragten ergänzt, die regelmässig Veranstaltungen für den Austausch zwischen Schule und Gewerbe organisiert. Den GMU-Verantwortlichen geht es darum, das Gewerbe sowohl mit dem Berufsnachwuchs als auch

mit den Lehrpersonen zusammenzubringen. Die Bildungsverantwortliche Claudia Emmenegger sagt: «Es ist für uns eine Herzensangelegenheit, die jungen Menschen im Dorf zu behalten.»

Seit dem 21. März 2024 ist der Gewerbeverein Möhlin und Umgebung wieder Mitglied beim AGV. Damit ist das Fricktal im AGV noch besser vertreten. Wir freuen uns über den Zuwachs eines weiteren, sehr aktiven Gewerbevereins.



Ökologisch und sicher fahren

Driving Center Schweiz AG
Bahnhofplatz 2 | 5745 Safenwil
+41 58 364 52 52 | info@drivingcenter.ch
www.drivingcenter.ch





«SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT» IM BEZIRK RHEINFELDEN

GEMEINSAM FÜR DEN NACHWUCHS

«Schule trifft Wirtschaft» – die traditionelle Tischmesse zur Berufswahl – wird im Bezirk Rheinfelden neu organisiert. Nach der Konzentration der Oberstufenschulen im Bezirk auf zwei Standorte wurde der Gedanke laut, dass die Organisation dieser Tischmessen, die bisher von den einzelnen Gewerbevereinen durchgeführt wurden, überdacht werden muss.

OK TISCHMESSE
BEZIRK RHEINFELDEN

Die Präsidenten der Gewerbevereine des unteren Fricktals machten sich dazu Gedanken und haben zusammen mit den Bildungsverantwortlichen der Vereine beschlossen, dass es ein neues Format geben soll.

Neu werden die Tischmessen abwechselnd an den Standorten der beiden Oberstufenzentren in Rheinfelden und Möhlin durchgeführt. Durch das Miteinander auf ganzer Bezirksebene können Synergien genutzt werden, da mehr Berufe an einem Ort gezeigt werden. Die Schüler, die sich mit der Berufswahl befassen und eine Lehr-

Impressionen der Tischmesse des Bezirks Rheinfelden



stelle suchen, entdecken so ein breiteres Spektrum an Lehrberufen, die ihnen die Region zu bieten hat.

Erstmals eine Berufsmesse im Bezirk Rheinfelden

Die Bildung beziehungsweise die Ausbildung ist für die Verantwortlichen

der Gewerbevereine eine Herzensangelegenheit. Deshalb freuen sie sich sehr, dass in Zusammenarbeit mit den Oberstufenschulen Möhlin und Rheinfelden sowie den Gewerbevereinen nun eine gemeinsame Berufsmesse im Bezirk Rheinfelden stattfindet. Zum ersten «Schule trifft Wirtschaft»-Anlass für den ganzen Bezirk Rheinfelden wird am 3. und 4. Mai in die Schulanlage Engerfeld in Rheinfelden eingeladen.

Am **Freitag** werden die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen aus Möhlin und Rheinfelden die Messe in Rheinfelden besuchen. Die Organisatoren rechnen mit 450 bis 500 Schülerinnen und Schülern. Diese werden, verteilt auf drei Zeitfenster, in Slots à 25 Minuten in Gruppen an die Stände der einzelnen Lehrbetriebe geführt, um sich mithilfe von vorbereiteten Fragen über den am Stand vorgestellten Beruf zu informieren. Im Zentrum soll dabei der präsentierte Lehrberuf und weniger die einzelne Firma stehen. Gern darf aber von

den Ausstellenden neben Infomaterial über die Berufsausbildung auch solches über die Firmen abgegeben werden.

Am **Samstag** steht die Messe allen Schülerinnen und Schülern der Oberstufen Rheinfelden und Möhlin (7. bis 9. Klassen) sowie ihren Begleitpersonen offen. Nebst Fragen zum vorgestellten Beruf können dabei Anfragen zu Schnupperlehren und Lehrstellen ein Thema sein. Die Besucherinnen und Besucher zirkulieren frei, ohne vorgegebenen Ablauf.

Dialog an der Nahtstelle von Schule und Wirtschaft

Wenn junge Menschen heute die Schule verlassen, haben sie oft wenig Vorstellung davon, wie die Arbeitswelt funktioniert, wo ihre persönlichen Stärken und Interessen liegen und wie sie sich in die Gesellschaft einbringen wollen. Gleichzeitig haben sie trotz grossen Anstrengungen vielfach nicht die Art und Weise gelernt, die sie für die heutige Wirtschaftswelt befähigt und ermutigt. Das liegt unter anderem daran, dass Schule und Wirtschaftswelt wenig miteinander in Kontakt kommen.

«Schule trifft Wirtschaft» ist ein wachsendes Netzwerk, in dem Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Bildung und Politik gemeinsam Herausforderungen zwischen Schule und Wirtschaft analysieren und Lösungen suchen. Das Ziel: Jugendliche in der Volksschule so zu ermächtigen, dass sie einen kompetenten Berufseinstieg schaffen, gern lernen und sich selbstbewusst für ihre Arbeitgeber und die Gesellschaft engagieren.



Kategorie B

Meili Production AG

Standort:	Fahrwangen
Branche:	Textilien
Gründung:	2004
Anzahl Mitarbeiter/innen:	8
Zertifikate:	Medical Sleep
Geschäftsführer/in:	Adrian Meili

Entdecken Sie die Meili Production AG in Fahrwangen, Hersteller der Freizeit- und Naturbettenmarke fanello, die komplett im Aargau gefertigt werden. Unsere innovativen Produkte bieten höchsten Komfort und Qualität. Im Showroom dürfen über 20 Bettmodelle getestet werden. Gern beraten wir Sie zu allen möglichen Schlafgelegenheiten und -formen.



Kategorie A

Jost Elektro AG

Standorte:	Brugg, Frick, Baden, Olten, Möriken-Wildegg, Aarau, Seon
Branche:	Elektroinstallationen und Voice & IT
Gründung:	1957
Anzahl Mitarbeiter/innen:	160
Zertifikate:	ISO 9001, 14001, 45001
Geschäftsführer/in:	Martin Schmidmeister

Wir sind ein Familienunternehmen, das Tradition und moderne Technologie vereint. Seit 1957 bieten wir umfassende Elektrolösungen an. Nachhaltigkeit und Kundenzufriedenheit sind uns wichtig. Als engagierter Ausbildungsbetrieb mit 40 Lernenden fördern wir die nächste Generation von Fachkräften.



Geben Sie einem Flüchtling die Chance auf Arbeit.



Erfahren Sie mehr zu den Möglichkeiten bei der Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt.

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



150 000 Auflage an alle Haushaltungen* im Kanton Aargau!

***ausser Stopp-Kleber**

2024

Sondernummer Aus- und Weiterbildung

Erscheinung 17. Juni 2024

Anzeigenschluss 31. Mai 2024

DaPa Media Vermarktungs GmbH
Tel. +41 56 648 86 99 oder agwi@dapamarkt.ch
www.dapamarkt.ch





ARBEIT SOLL SICH LOHNEN: STEUERN SENKEN UND MITTELSTAND ENTLASTEN!

Scheinbar unbeeindruckt von wirtschafts- und geopolitischen Unsicherheiten wird der Kanton Aargau auch das Rechnungsjahr 2023 mit einem Plus von rund 120 Millionen Franken abschliessen. Budgetiert war ein Minus von fast 300 Millionen Franken.

Gewiss, es gab in jüngerer Vergangenheit schwierige oder nicht vorhersehbare Effekte wie die mittelfristigen Auswirkungen der Coronapandemie, des Ukraine-Konflikts und der Stromkrise oder finanzpolitische Ausreisser wie die Finanzspritze für das Kantonsspital Aarau. Aber: Die seit Jahren vom Regierungsrat deutlich zu pessimistisch budgetierten Steuereinnahmen sind mittlerweile augenfällig und in dieser Form nicht weiter tragbar.

Die letzte von der FDP initiierte und dank dem gemeinsamen Effort von bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsverbänden vom Volk im Mai 2022 angenommene Steuergesetzrevision hat die genau gewünschten Effekte gebracht: höhere Standortattraktivität für den Aargau und zugleich höhere Steuereinnahmen. Die Bevölkerung wurde durch die Erhöhung der Krankenkassenprämienabzüge entlastet, die Unternehmen durch die deutliche Senkung der Gewinnsteuern.



Stefan Huwyler

Grossrat FDP, Mitglied der Gewerbegruppe Grosser Rat AGV

Zurück zu den Überschüssen des Kantons: Eine gesunde Zurückhaltung bei den Finanzprognosen ist legitim, das Geld soll nicht vorweg einfach verprasst werden. Nun ist jedoch der Zeitpunkt gekommen, an dem die Bevölkerung gezielt weiter entlastet werden muss. Von den verdienten Franken soll nur so viel wie nötig an den Staat fließen. Der Kanton Aargau steht dank der rigiden Finanzpolitik der letzten Jahre schuldenfrei da und hat fast eine Milliarde Franken als «Notgroschen» in die sogenannte Ausgleichsreserve eingelegt. Eine sehr solide Reserve für schwierigere Zeiten. Es ist nicht Aufgabe des Staats, diesen Geldspeicher mit Steuergeldern weiter zu füllen. Dem Mittelstand bleibt aufgrund der stetig steigenden Fixkosten im Alltag Ende Monat immer weniger Geld im Portemonnaie, während der Kanton Reserven angelegt hat.

Standortattraktivität des Kantons Aargau verbessern

Der FDP ist es ein zentrales Anliegen, den Mittelstand gezielt zu entlasten und damit Gesellschaft und Unternehmen zu stärken. Bei der ersten Lesung der aktuellen Steuergesetzrevision konnten hierbei entscheidende Akzente gesetzt werden. Die deutliche Erhöhung der Drittbetreuungskosten von Kindern (zurückgehend auf einen FDP-Vorstoss von Sabina Freiermuth und Silvan Hilfiker) wurde klar gutgeheissen und die Standortattraktivität des Aargaus für Familien gezielt verbessert. Ich selbst beantragte dem Rat, die generellen Kinderabzüge ebenfalls zu erhöhen, und zwar über das von Regierungsrat und Wirtschaftskommission hinausgehende Mass. Künftig sollen für Kinder bis 14 Jahre pauschal 9000 Franken (bisher 7000 Franken), für Jugendliche bis 18 Jahre 10 000 Franken (bisher 9000 Franken) und für Volljährige in Ausbildung, für deren Unterhalt die Eltern aufkommen, 12 000 Franken (bisher 11 000 Franken) von den Steuern abgezogen werden können.

Diese Anträge fanden dank den Stimmen von FDP, SVP und Mitte klare Mehrheiten. Ich hoffe und erwarte, dass der Regierungsrat diesen klaren Auftrag des Parlaments anerkennt und für die zweite Lesung Zustimmung zu dieser Optimierung des Steuergesetzes signalisiert. Ausserdem wurden von der FDP eingebrachte Prüfungsaufträge überwiesen, die einen Verzicht auf eine gestaffelte Umsetzung der Steuergesetzrevision und die Auswirkungen einer allfälligen Senkung des Einkommenssteuersatzes verlangen.

Damit ist es aber nicht getan: Die FDP-Fraktion wird bei der Beratung des Aufgaben- und Finanzplans 2025 bis 2028 mit Budget 2025 eine Senkung

des Kantonssteuerfusses um mindestens 3 Prozent von 108 Prozent auf 105 Prozent fordern. Damit werden alle – und zwar wirklich alle – Personen und Unternehmen im Aargau direkt entlastet. Die Mindereinnahmen von etwa 60 Millionen Franken kann der Aargau problemlos verkraften. Die Ausgleichsreserve ist voll, und aufgrund der von FDP und SVP leider erfolglos bekämpften Erhöhung des Eigenmietwerts auf 62 Prozent kommen noch zusätzliche Einnahmen hinzu.

Arbeit soll sich lohnen: Die Bevölkerung soll jetzt von staatlichen Abgaben entlastet werden, damit mehr Geld zum Leben bleibt. Es ist Zeit für Steuersenkungen!



Kategorie C

**PFIFFNER
International AG**

Standort:	Hirschthal
Branche:	Energietechnik
Gründung:	1927
Anzahl Mitarbeiter/innen:	1000
Zertifikate:	ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 45001:2018
Geschäftsführer/in:	Dr. Jürgen Bernauer

PFIFFNER ist eine Unternehmensgruppe, führend in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Produkten für die elektrische Energietechnik und für Bahnen. Dank engagierten Mitarbeitenden bieten wir innovative Lösungen unserer fünf Marken für die sichere Stromversorgung und Energiewende weltweit.

**PFIFFNER
MOSER GLASER
ALPHA-ET
HAEFELY
HAVECO**



EcoDriving – umweltfreundliches Fahren immer wichtiger

Was ist EcoDriving, und warum ist es wichtig?

Unter EcoDriving versteht man die Fahrweise, mit möglichst wenig Energie eine Wegstrecke gleichwohl zügig zurückzulegen. Es geht also um die effiziente Fahrweise und letztlich um die Einsparung von Energie (Kraftstoff oder elektrischen Strom) und somit um das Senken der Betriebskosten und das Schonen der Umwelt. Denn jede Einsparung von Kraftstoff reduziert den CO₂-Ausstoss.

Wie können Fahrerinnen und Fahrer EcoDriving-Techniken erlernen und umsetzen?

Bei dieser Fahrweise geht es darum, das Fahrzeug mit seinem Antriebsstrang und den Eigenschaften bezüglich Energieverbrauch kennenzulernen, um die Fähigkeit, den Verkehrsfluss zu lesen und die Fahrweise den Eigenschaften des Fahrzeugs und dem Verkehrsfluss anzupassen.

Welche Einsparungen können durch den Einsatz von EcoDriving-Techniken erzielt werden?

In erster Linie geht es darum, die Fahrweise so anzupassen, dass möglichst wenig Energie für den Antrieb des Fahrzeugs gebraucht wird. Jedes Fahrzeug hat seine Charakteristik in Bezug auf die Antriebsleistung und die Effizienz. Egal ob ein Fahrzeug mit Benzin, Diesel, anderen flüssigen oder gasförmigen Kraftstoffen, Hybrid, Plug-in-Hybrid, batterieelektrisch oder gar mit einer Brennstoffzelle betrieben wird: Je mehr Energie wir für den Antrieb einsparen, desto weniger Emissionen werden insbesondere bei Fahr-

zeugen mit Verbrennungsmotor freigesetzt. Energieeffizienz heisst in erster Linie natürlich, Geld zu sparen und Emissionen, CO₂, zu reduzieren.

Wie können Unternehmen EcoDriving in ihre Flottenmanagementstrategien integrieren?

Zur Flottenmanagementstrategie einer Unternehmung gehört heute zuerst die Wahl der bedarfsgerechten Fahrzeuge. Je nach Transport- und Einsatzbedürfnissen stehen unterschiedliche Antriebskonzepte zur Verfügung. Deshalb soll bereits hier das effizienteste Antriebssystem gewählt werden. Abhängig vom Einsatz der Fahrzeuge, müssen die Fahrer bezüglich effizienter Fahrweise geschult werden. Selbstverständlich muss der Energieverbrauch regelmässig dokumentiert und analysiert werden. Mit einem Vergleich unter den Fahrzeuglenkern und möglicherweise mit Zielsetzungen und Wettbewerben kann so spielerisch der Verbrauch gesenkt werden.

Gibt es Unterschiede in den EcoDriving-Techniken je nach Fahrzeugtyp (zum Beispiel Benzin, Diesel, Elektro)?

Tatsächlich haben die Charakteristik der einzelnen Antriebssysteme und die entsprechende Fahrweise einen Einfluss auf den Energieverbrauch. Den grössten Einfluss bezüglich Energieverbrauch haben aber die Fahrweise und die Fahrzeugeinstellungen.

Welche Vorteile hat ein Fahrkurs im Driving Center Safenwil?

Der Teilnehmer erkennt das Energieeinsparpotenzial

seines Fahrzeugs und optimiert, darauf ausgelegt, seinen Fahrstil. Es wird theoretisches Wissen vermittelt, aber vor allem im praktischen Teil der Unterschied zwischen einem «normalen» und dem EcoDriving-Fahrstil aufgezeigt.

An welche Zielgruppe richtet sich das Angebot des Driving Centers Safenwil?

Jedes Fahrzeug hat mit angepasster Fahrweise ein Einsparpotenzial. Um diese Effizienz voll nutzen zu können, muss das geübt werden. So kann jeder Fahrzeugführer von einem EcoDriving-Training profitieren. Profitieren kann zudem jeder Fahrzeuglenker von unseren Kursen im Bereich Fahrsicherheit, die wir hier im Driving Center Safenwil anbieten.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.drivingcenter.ch



Hannes Gautschi ist Geschäftsführer des Driving Center Safenwil.

PAROLENSPIEGEL

Präsidium und Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) haben anlässlich der Vorstandssitzung vom 20. März 2024 folgende Parolen für die bevorstehenden Abstimmungen vom 9. Juni 2024 gefasst:

Abstimmungen vom 9. Juni 2024

Eidgenössische Vorlagen

Parole

Prämien-Entlastungs-Initiative

Volksinitiative vom 23. Januar 2020
«Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien» (BBl 2023 2285)

NEIN

Kostenbremse-Initiative

Volksinitiative vom 10. März 2020
«Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen» (BBl 2023 2286)

NEIN

Änderung Energie- und Stromversorgungsgesetz

Bundesgesetz vom 29. September 2023
über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien
Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes (BBl 2023 2301)

JA

Eidgenössische Vorlagen

Parole

Freiheit und körperliche Unversehrtheit

Volksinitiative vom 16. Dezember 2021
«Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» (BBl 2023 2287)

Keine Parole

Kantonale Vorlagen

Parole

Klimaparagraf Kanton Aargau

Änderung vom 7. November 2023
Ergänzung der Kantonsverfassung mit einem Klima-Artikel

NEIN



WOCHE DER BERUFSBILDUNG VOM 13. BIS 17. MAI 2024 – GEMEINSAM STARK IM KANTON AARGAU!

Die Woche der Berufsbildung (WdBB) im Kanton Aargau, die vom 13. bis zum 17. Mai 2024 stattfindet, ist ein leuchtendes Beispiel für Stärke und Zusammenhalt aller Beteiligten im Bereich der Berufsbildung. In einer Zeit, in der Bildung und berufliche Entwicklung entscheidende Pfeiler unserer Gesellschaft und Wirtschaft sind, unterstreicht die WdBB die Wichtigkeit einer kooperativen und qualitativ hochwertigen Ausbildung.

Ausbildungsbetriebe, Berufsfachschulen, Zentren für überbetriebliche Kurse und Berufsverbände sowie Eltern von Lernenden legen gemeinsam den Grundstein für die berufliche Zukunft. Durch ihr unermüdetes Engagement und ihre Hingabe schaffen sie eine Umgebung, in der junge Talente gedeihen und sich entwickeln können. Es ist eine Zusammenarbeit, die es den Lernenden ermöglicht, nicht nur Fähigkeiten zu erlernen, sondern auch einen tieferen Sinn in ihrer beruflichen Laufbahn zu finden.

Das Highlight der WdBB, ein hybrider **Netzwerkanlass am 16. Mai ab 18 Uhr** an der Berufsschule Aarau, verspricht regen Austausch und Inspiration. Angesehene Rednerinnen und



Matthias Kunz
Leiter Betriebliche Bildung,
Kanton Aargau

Redner, darunter der aargauische Bildungsdirektor und Regierungsrat Alex Hürzeler sowie Experten aus der Praxis und der Forschung, werden aktuelle Themen und Herausforderungen der Berufsbildung diskutieren. Themen wie Berufsmarketing, die Rolle künstlicher Intelligenz in der Berufsbildung und die Schnittstelle zwischen traditionellem Handwerk und Digitalisierung stehen im Mittelpunkt. Diese Diskussionen bieten eine einzigartige Gelegenheit, um von den Besten zu lernen und sich von innovativen Ideen inspirieren zu lassen.

Konkret erwartet Sie folgendes Programm:

- **Alex Hürzeler**, Regierungsrat und Bildungsdirektor: Ansprache und Eröffnung
- **Esther Warnett**, OdA GS Aargau AG: Berufsmarketing in Gesundheits- und Sozialberufen
- **Jonas Probst**, Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung: Aktuelles aus der Berufsbildungsforschung
- **George Streit/Carlo Pirola**, ICT Berufsbildung: Entwicklung Künstlicher Intelligenz in der Berufsbildung
- **Daniel Sennrich / Kochlernende**, Berufsschule Aarau: Ausbildung eines traditionellen Handwerks in Zeiten der Digitalisierung
- **Benjamin Giezendanner / Urs Widmer**, Aargauischer Gewerbeverband: Schule trifft Wirtschaft

Abschliessende Podiumsdiskussion mit allen Referentinnen und Referenten. Durch den Anlass führt **Judith Wernli**, bekannt aus Radio und Fernsehen. Der Anlass wird mit einem Apéro riche abgerundet.

Bitte melden Sie sich an, wenn Sie den Anlass vor Ort an der Berufsschule Aarau besuchen möchten. Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Der

Link für die Onlineteilnahme (Livestream) wird kurz vor dem Anlass über www.ag.ch/berufsbildungswoche bekannt gegeben.

Weiterführende Informationen zur WdBB finden Sie auf folgenden Websites:

- Nationaler Auftritt: www.woche-bb.ch
- Kantonaler Auftritt: www.ag.ch/berufsbildungswoche

Berufsfachschulen öffnen ihre Türen

Bitte beachten Sie zudem, dass am Nachmittag des 16. Mai 2024 die Berufsschule Aarau, die Schule für Gestaltung Aarau sowie das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg, Gränichen, ihre Türen öffnen und interessierten Besucherinnen und Besuchern die verschiedensten Berufe und den dazugehörigen Schulunterricht präsentieren werden. Eine Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich.

Neben dem Netzwerkanlass umfasst das Programm der Woche vielfältige Aktivitäten, die darauf abzielen, Jugendliche bei der Berufswahl zu unterstützen und das Bewusstsein für die Berufsbildung zu schärfen.

In den 20 Jahren seit der Einführung des Berufsbildungsgesetzes hat die Schweiz enorme Fortschritte in der Ausbildung von Fachkräften sowie in der Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung gemacht. Die WdBB im Kanton Aargau ist ein Beweis für diese anhaltende Entwicklung und das Engagement aller Beteiligten.

Die Teilnahme von 24 Kantonen und die Unterstützung des Bundes unterstreichen die landesweite Bedeutung der WdBB. Sie zeigt, dass die Förderung der Berufsbildung eine gemeinsame Anstrengung ist, die über kan-

tonale Grenzen hinausgeht. Es sind diese Einigkeit und der gemeinsame Glaube an die Stärke der beruflichen Bildung, die die Schweiz in diesem Bereich so erfolgreich machen.

Abschliessend möchten wir allen Ausbildungsbetrieben, Berufsfachschulen, Zentren für überbetriebliche Kurse, Berufsverbänden und Berufsbildungsakteuren unseren tiefsten Dank aussprechen. Ohne ihre Leidenschaft, ihr Engagement und ihre Expertise wäre die Berufsbildung nicht das, was sie heute ist. Wir stehen gemeinsam stark im Kanton Aargau und darüber hinaus, geeint im Bestreben, eine Zukunft zu gestalten, in der jeder junge Mensch die Möglichkeit hat, seine beruflichen Träume zu verwirklichen. Lassen Sie uns diese WdBB als einen weiteren Schritt auf diesem wichtigen Weg betrachten.

Netzwerkanlass am 16. Mai 2024

Jetzt anmelden unter
www.ag.ch/berufsbildungswoche



**Woche der
Berufsbildung**

13. bis 17. Mai 2024

**Kategorie B****Twerenbold Reisen AG**

Standort:	Baden-Rütihof
Branche:	Tourismus, Carbetrieb
Gründung:	1895
Anzahl Mitarbeiter/innen:	250 plus 100 Velo-Reiseleiter/innen
Zertifikate:	ISO 9001:2015
Geschäftsführer/in:	Thomas Meier

Twerenbold Reisen AG ist ein Pionier für Busrundreisen und führender Anbieter von E-Bike- und Musikreisen. Das inhabergeführte KMU verschreibt sich seit 1895 der Innovation. Die 70 Reisebusse der heutigen Flotte sind im Schnitt drei Jahre jung und gehören zu den ökologischsten Reiseträger überhaupt.



Wenn Vertrauen zählt.

Unsere Mitglieder
stehen für Qualität.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhanduisse-zh.ch
Schweizerischer Treuhänderverband
Sektion Zürich



GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 19. April 2024, bis Sonntag, 21. April 2024
MADA – Die Messe an der Aare in Aarburg

Samstag, 4. Mai 2024
Gewerbekarussell Beinwil am See

Freitag, 24. Mai 2024, bis Sonntag, 26. Mai 2024
Gewerbeausstellung des Gewerbevereins Staffeleggtal

Samstag, 25. Mai 2024
Gwärbi24 – Gewerbe Muhen

Samstag, 25. Mai 2024, bis Sonntag, 26. Mai 2024
Jubiläumsausstellung – 100 Jahre Gewerbeverein Entfelden

Freitag, 4. Oktober 2024, bis Sonntag, 6. Oktober 2024
Gwaerbi 2024 – Oftringen

Freitag, 2. Mai 2025, bis Sonntag, 4. Mai 2025
ExpoDuo2025 in Etzgen

Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter www.agv.ch
Hinweise für unsere Mitglieder: Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat (info@agv.ch) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gern nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

Der Aargauische Gewerbeverband kämpft für bessere Rahmenbedingungen.



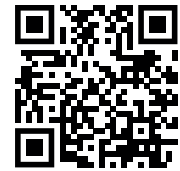
Aargauischer Gewerbeverband

Kursdaten 2024

- 22./23./24. und 29./30. April 2024
- 17./18./19. und 24./25. Juni 2024
- 16./17./18. und 23./24. September 2024
- 4./5./6. und 11./12. November 2024

www.berufsbildner-agv.ch

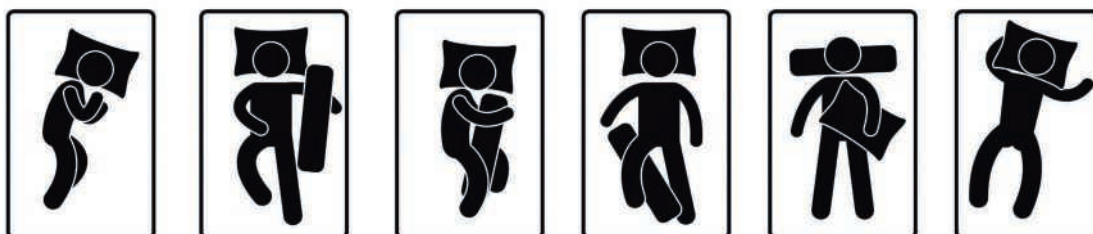
Berufsbildner/innen-Kurse



- Dauer:** 5 Tage – die Kursdaten sind auf der Homepage ersichtlich
- Ort:** Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)
- Abschluss:** nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis (ohne Prüfung)
- Kurskosten:** CHF 690.00 (Preis inklusiv Unterlagen / Lehrmittel, keine Einschreibgebühr)
- Rabatt:** CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration



empfohlene Schlafpositionen
für Unternehmenspreis-Finalist*innen



MEILI
PRODUCTION

wir wünschen allen viel Erfolg!



DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

EIN LAND UNTER STROM



Die Schweiz verbraucht pro Jahr etwa 250 Terawattstunden (TWh) Endenergie, die im Wesentlichen durch fossile Energieträger sowie Strom erfolgen. Rund ein Drittel dieser Energie wird für den Verkehr, ein weiteres Drittel für Heizungen und das letzte Drittel für die Industrie, die Wassererwärmung und elektronische Endgeräte aufgewendet. Mit der eidgenössischen Abstimmung zum Klima- und Innovationsgesetz wurde durch das Volk verankert, dass wir im Jahr 2050 klimaneutral sein sollten. Obwohl dieses Ziel wie eine Fata Morgana unerreichbar zu sein scheint und breite bürgerliche Kreise vor dem Weg in diese energiepolitische Sackgasse gewarnt haben, bewegt sich die Schweiz vom Wohlstand der Gegenwart in eine wüstenähnliche Energiezukunft. Dabei befinden wir uns am

Anfang eines rundum elektrifizierten Alltags, wobei ein widerstandsfähiges Stromnetz und preisgünstige Energie ein zentraler Pfeiler für den Wohlstand unseres Landes sind.

Inmitten dieses gigantischen Wandels gilt es, elektrische Bandenergie schnellstmöglich zuzubauen, wobei es dafür alle Produktionsarten braucht. Die Ausgangslage zeigt eindrücklich auf, dass vom derzeitigen Stromverbrauch von 62 TWh rund ein Drittel von Kernkraftwerken stammt. Dieser Kraftwerkspark wird jedoch bis im Jahr 2044 über 60 Jahre alt sein und womöglich die technische Lebensdauer erreicht oder überschritten haben. Somit fällt rund ein Drittel der heutigen Produktion weg, und der prognostizierte Verbrauch wird wohl über 100 TWh steigen. Sofern die Schweiz auch zukünftig ihren Wohlstand verteidigen und halten möchte, muss schleunigst ein Zubau erfolgen. Andernfalls fehlt uns im Jahr 2050 die Hälfte unseres Strombedarfs, was uns wieder in die Steinzeit zurückkatapultieren würde.

Das wesentliche und überzeugendste Argument für diese Vorlage des Mantelerlasses liegt darin, dass die Winterstromproduktion aus erneuerbaren Energien bis 2040 um 6 TWh aus-

gebaut werden sollte, wovon 2 TWh sicher aus Speicherwasserkraft abrufbar sein müssen. Breite bürgerliche Kreise im Parlament haben die Vorlage unterstützt, weil man davon ausging, dass neben Solar- und anderen alternativen Energien auch die Wasserkraft gefördert werden soll. Leider liefen bereits beim Triftgletscher kleine Umweltverbände gegen das Projekt Sturm und reichten Einsprachen ein. Gleichwohl scheinen rund 15 wichtige Projekte wie die Erhöhung der Grimsel-Stauseemauer und der Stausee am Gornergrat unbestritten, was wertvolle Energie liefern wird.

Diese komplexe Vorlage hat aber auch negative Seiten, die es zu beleuchten gilt. Einerseits werden künftig Gebäude ab 300 m² dem Zwang unterstehen, eine Solaranlage zu projektieren, womit stark in die Eigentumsrechte eingegriffen wird und die Kosten weiterhin steigen werden. Andererseits scheinen die Elektrizitätsversorgungsunternehmen mit zahlreichen neuen bürokratischen Massnahmen belastet zu werden. So erhalten Elektrizitätsversorger neue Effizienzziele, die mit viel Bürokratie nachgewiesen werden müssen. Ausserdem wird die künftige Beschaffungsstrategie die Netzseite massiv belasten. Es gibt jedoch neue

Instrumente, um die Netze vor Überlast zu schützen, was auf der Angebotsseite wohl künftig im Sommer zunehmen wird.

Als Parlamentarier habe ich dieses Gesetz befürwortet und stehe nach Abwägung aller Tatsachen noch immer hinter dieser Vorlage. Es gibt wesentliche Elemente, die das zukünftige Energiesystem zwingend benötigt. Das vermehrt dezentral organisierte Energiesystem wird anders funktionieren als der heutige zentrale Standard. Je gründlicher ich die Vorlage studiere, desto mehr verstehe ich, dass es sich um eine Symptombekämpfung handelt und die Vorlage homöopathische Wirkung entfalten wird. Die Dekarbonisierung unserer Gesellschaft kann nur durch Milliardeninvestitionen in unsere Verteilnetze und durch einen massiven Zubau von Bandenergie erfolgen, wobei es zwei wesentliche Zubauoptionen gibt – Kernkraft oder Gaskraft. Zusätzliche Produktionsbeiträge aus anderen Technologien mit flatterstromähnlichen Charakteristiken sind willkommen, werden das Netz jedoch massiv teurer machen. Die Zeit drängt, die Schweiz steht unter Strom

Benjamin Giezendanner,
Präsident AGV



BUNDESRAT BRÄNDLI



TOP-ADRESSEN

Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?

Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH
5233 Stilli – www.maiercarrosserie.ch

Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Anzeigenverkauf

DaPa Media Vermarktungs GmbH

Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 86 99
www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

Apparate-Küchen-Innenausbau

Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon

Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung
www.jordi-plan.ch, info@jordi-plan.ch
056 511 25 40 / 079 774 41 57

Architektur

Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen
Planung / Ausführung / Bauberatung
Jurastrasse 2, 5000 Aarau
www.buserundpartner.ch, 062 822 72 82

Auto / Autoersatzteile

H. Breitschmid AG

Nachf. B. Gürber GmbH

Ihr Partner für Autoersatzteile

Waltenschwilerstrasse 6, 5610 Wohlen
T 056 622 15 58, www.hugo-breitschmid.ch

Beratung / Information

ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufsberatung, Studienberatung,
Jugendpsychologischer Dienst,
Laufbahnberatung für Erwachsene.
Aarau, Baden, Rheinfelden, Wohlen.
www.beratungsdienste.ch

Camino Consulting AG

Organisationsentwicklung, Moderation
Mediation und Konfliktlösung
Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau
www.camino-consulting.ch
079 622 63 47

Standortförderung Kanton Aargau

Beratung von Unternehmen bei Wirtschafts- und Standortfragen, Start-up- und Gründungsberatung, Unterstützung bei der Standortsuche, Support bei Fragen an die kantonale Verwaltung (wenn die Anlaufstelle nicht bekannt ist).
Telefon +41 62 835 24 40
E-Mail: standortfoerderung@ag.ch
www.ag.ch/standortfoerderung

Beratung / Bildung / Produkte

BIPro-Consulting, Ruedi Geissmann

Beratung: BIPRO.CH und SHOPFORALL.CH
LEDFORALL.CH und NVLED.CH
Produkte: LED (Licht) – Energie – Solar
Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil

Beschriftungen/Plakatdruck

Eggnauder Productions GmbH

Stüsslingerstrasse 91c
5015 Erlinsbach SO
Tel. +41 62 849 57 77
www.eggnauder.ch

Büroservice

Belinda Walker GmbH

Büroservice (Sekretariat, Assistenten,
Personalwesen, Buchhaltung)
5212 Hausen AG – www.belinda-walker.ch

Drucksachen

Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach
Telefon 056 249 12 22
info@oeschgerdruck.ch / oeschgerdruck.ch
Offset- und Digitaldruck / Heissfolienprägung

Firmen-Nachfolge-Verkauf

ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58
www.firmen-nachfolge-verkauf.ch

Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten
und Verkaufen**

von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX Immobilien Aarau
Nicolas Götschi, dipl. Immobilien-Makler
Pelzgasse 7, 5000 Aarau
Tel. 075 505 5000
nicolas.goetschi@remax.ch
www.remax-aarau.ch

Immobilienleistungen

Wir sind Ihr Ansprechpartner im Aargau
Bewertung, Verkauf, Recht und Steuern

Provimm | Immobilien

Aeschbachweg 2 | 5000 Aarau
062 824 66 66 | mail@provimm.ch
www.provimm.ch

Mitglied Schweizerische Maklerkammer SMK

Kaminfeger

APT Kaminfeger GmbH

Leimattweg 29, 5018 Erlinsbach
062 844 02 62, kaminfeger@tischhauser.ch
www.tischhauser.ch

EDV / Sicherheit

we connect ag 056 437 29 00

Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!

Landstrasse 175, 5430 Wettingen
info@wcon.ch – www.wcon.ch

Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's
Bachstrasse 39, 8912 Obfelden
info@hi-ag.ch | www.hi-ag.ch | 056 648 24 48

Sicherheitsdienst

Special Protect AG

Patrouillen- und Sicherheitsdienst / Bewachung /
Observationen / Ordnungsbussen-Inkasso
Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau
info@special-protect.com, Tel. 058 508 10 20
Mit Sicherheit mehr Schutz

Treuhand

ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung
ExpertisenSteuernTreuhand
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

Übersetzungen / Informatikkurse / Support

BBS Office GmbH

5610 Wohlen
www.bbsoffice.ch / 056 610 03 93

Verpackungen

BETSCHART KARTONAGEN AG

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen
www.betschartag.ch
mail@verpackung-beka.com, Tel. 056 622 12 32
5610 Wohlen

Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

watercompany.ch AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad
Bruneggerstrasse 45, 5103 Möriken AG
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44
info@watercompany.ch

Zelt- und Zubehörvermietung

Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Zimmerei – Schreinerei

R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen
T 056 624 11 54, info@saxerholz.ch
www.saxerholz.ch



MISSION INNOVATION
HIGHTECH ZENTRUM AARGAU

Ideen. Fragen. Antworten.
Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

TOP-ADRESSEN

Telefon 056 648 86 99

www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

DER AARGAU STELLT SICH VOR

EIN MALER UND EINE KURATORIN

Die Wurzeln des Familienbetriebs Maurer Malerei & Werbetechnik liegen in Buchs und reichen bis ins Jahr 1878 zurück. Im Hinblick auf eine Nachfolgeregelung beschlossen Monika und Tobias Maurer 2019, die Maurer AG in Buchs zu verkaufen und zusammen mit ihren Töchtern Lara und Cléa in Aarau eine neue Firma zu gründen. Der Kunst-Event in der Malerwerkstatt wurde «mitgenommen».

EVELINE FREI

Herr Maurer, Sie stammen aus einer eindrucksvollen Linie von Malern.

Die Geschichte unseres Familienbetriebs begann mit meinem Urgrossvater, der als Posthalter im Dorf ein zu geringes Einkommen hatte und sich zum Malermeister ausbildete. Er eröffnete danach im Bärenrank in Buchs ein Malergeschäft. Mein Grossvater und mein Vater übernahmen den Betrieb in Buchs und bauten ihn aus. 2019 beschäftigte das KMU in Buchs rund 55 Mitarbeitende. Vor gut einem Jahr übernahm Cléa Maurer, in fünfter Generation, unseren Malerbetrieb in Aarau.

Was macht Ihnen besonders Freude am Beruf des Malers?

Wir verschönern die Welt, machen das Leben etwas bunter, arbeiten in der Natur und hinterlassen bleibende Eindrücke. Nach Abschluss unsere Arbeit können wir das fertige Werk jeden Tag ansehen und stolz darauf sein, was wir geschaffen haben. Es ist bedauerlich, dass der Malerberuf heutzutage nicht mehr die Anerkennung erfährt, die er verdient, und viele junge Menschen die Schönheit dieses Berufs nicht mehr erkennen.

Wie schaffen Sie, was Sie schaffen?

Auch unser Handwerk wird immer vielseitiger und komplexer. Man lernt zwar im beruflichen Alltag viel und wird zu einer vielseitigen Fachperson,



Dachhimmel-Bemalung in der Aarauer Altstadt

dennoch braucht es eine stete Weiterbildung, wenn man seine eigenen Kompetenzen ausbauen möchte. Ich habe mich in Richtung Restaurationen spezialisiert und die Meisterausbildung gemacht. Aufgrund dieser Ausbildung und Erfahrung dürfen wir immer wieder mit der Denkmalpflege zusammenarbeiten, wie kürzlich wieder in der Aarauer Altstadt bei einer Dachhimmel-Bemalung. Wir arbeiten mehrheitlich mit traditionellen Materialien. Die Natur dient uns als Vorbild.

Entspricht dies nicht genau dem aktuellen Trend in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz?

Heutzutage könne Kundinnen und Kunden aus einer Vielzahl von Farben und Produkten wählen. Das ist mitunter auch eine Preisfrage, denn natürliche Farben sind ausdrucksstärker und wertvoller als die meist günstigeren Industriefarben. Mit unserer Erfahrung helfen wir der Kundschaft, gute Lösungen zu finden.

Welche Farbe ist für welche Anwendung geeignet?

Es gibt eine breite Palette von Farben, die für verschiedene Zwecke geeignet sind. Wir arbeiten mit verschiedenen Farbsystemen, Produkten und Herstellern zusammen, um sicherzustellen, dass wir die passende Farbe für jeden spezifischen Bedarf auswählen.

Als Laie fühlt man sich überfordert. Was raten Sie mir,

damit ich meine Farbentscheidung nicht bereue?

Ich empfehle Ihnen, sich von Fachleuten beraten zu lassen. Diese können Ihnen mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen helfen, die perfekte Farbkombination für Ihren Raum oder Ihre Hausfassade zu finden sowie Ihre persönlichen Vorlieben zu berücksichtigen.

Was muss ich mir unter Werbetechnik vorstellen?

Die Berufsbezeichnung Gestalter/in Werbetechnik EFZ hiess früher Schriftmaler. Der Arbeitsbereich umfasst Beschriftungen für die Innen- und Aussenwerbung wie Werbetafeln, Fahrzeugbeschriftungen oder Folien für Schaufenster. Die Vorbereitung und Gestaltung der Schriften und Logos wird ausschliesslich am Computer gemacht. In unserer Firma bilden wir Gestalter/in Werbetechnik EFZ sowie Maler/in EFZ aus.

Wie passt die Kunstausstellung in diese Reihe, Frau Maurer?

Begonnen hat eigentlich alles in Buchs, als uns drei Aargauer Künstlerinnen und Künstler anfragten, ob sie ihre Arbeiten in unseren Werkhallen ausstellen könnten. Da wir keine Galerie sind, war dies nur mit einem Wochenend-Event möglich. Der Anlass war so erfolgreich, dass wir ihn seither jährlich durchführen. Farbe und Gestaltung passt ja zu uns!

Sie feiern mit der Kunstausstellung das 20-Jahr-Jubiläum. Reicht der Platz in Ihrer Werkstatt?

Nach wie vor bieten wir einmal im Jahr drei bis vier Künstlerinnen und Künstlern aus dem Kanton die Möglichkeit, ihre Werke von Freitag bis Sonntag in unseren Räumlichkeiten auszustellen. Dieses Jahr haben sich unsere Geschäftsnachbarn bereit erklärt, ihre Räumlichkeiten für die Jubiläums-Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Somit können 36 Künstlerinnen und Künstler, die allesamt in den letzten 19 Jahren bei uns gezeigt wurden, ihre Werke nun in den Räumen von drei Firmen zeigen. Ich schätze diese nachbarschaftliche Unterstützung sehr, nicht nur bei diesem Event, sondern generell. Handwerkerinnen und Handwerker stehen sich gegenseitig bei und unterstützen sich.

Das Team

Tobias und Monika Maurer haben zwei Töchter, die beide im Familienbetrieb arbeiten. Das Ehepaar Maurer geniesst gerne ein Glas Wein, entspannt im Garten und in den Bergen. Die Liebe zu Farben und dem Kunsthandwerk wird mit Begeisterung weitergeführt.



Tobias, Monika und Cléa Maurer

Der Countdown läuft

Wer gewinnt am Donnerstag, 25. April 2024
den 17. Aargauer Unternehmenspreis?

AARGAUER UNTERNEHMENS- PREIS



Aargauische
Kantonalbank

2024

Die Finalisten

Kategorie A

Bestes Aargauer Unternehmen regional

HOLLIGER
HAIRDESIGN KOSMETIK MAKEUP

JOST
Elektro AG

spicher
schreinerei

Kategorie B

Bestes Aargauer Unternehmen national

MEILI
PRODUCTION


StriegaTherm
SCHWEIZER WÄRMEPUMPEN
MANUFATUR

TWERENBOLD
Reisen in guter Gesellschaft

Kategorie C

Bestes Aargauer Unternehmen international


dottikon
EXCLUSIVE
SYNTHESIS

 **PFIFFNER**
MOSER GLASER
ALPHA-ET
HAEFELY
HAVECO